Polem.
792.

Polem 792

ECHO oder Nachklang
Des Lutherischen
Jubel-Jahr/
Das ist:
Billiges Nachdencken
Wegen
Vergangenen Jubel-Fest
Der Augspurgischen
CONFESSION,
Allen Herren Lutheraneren
zu bedencken vorgestellet
Von
P. T. B. S. J.

CUM LICENTIA SUPERIORUM.

AUGSPURG/
In Verlag Mathiæ Wolff/ Buch-Händlers
vor Unser Lieben Frauen Thor/ 1730.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Anmerckung.

In neulichen Gesprächen haben etliche Herren Lutheraner mit ihren billichen Scruplen und Zweifflen augenscheinlich erwisen / daß das vorhabende Lutherische Jubel-Fest ein Jammer- und Leyd-volles Jubel-Fest seye: In gegenwärtiger Fortsetzung werden neben etlichen vorigen / drey andere Frembde / als Alithius, Historius, und Famosius sprechende eingeführet. *Alithius* will so vil sagen / als die glatte Warheit: *Historius* die Welt-bekannte Geschicht: *Famosius* der allgemeine Ruff ꝛc. Aus dero Gespräch erhellen wird / was das vergangene Lutherische Jubel-Fest bey allen verständigen / Heyl und Warheit liebenden Herren Lutheraneren / für Nachdencken und Gedancken erwecken solle: Wann Sie anderst dises Wercklein mit solchem aufrichtigen Hertzen

lesen und bedencken / mit was aufrichtiger Meynung und Gemüth es zusamm getragen und hervorgegeben worden: Zu keinem anderen Zihl und Ende / als daß alle Herren Lutheraner auf den Grund der Warheit kommen mögen / das ist / daß Sie erkennen / was ihr Lutherischer Glaub für einen seltzsamen Anfang gehabt / und wunderlichen Fortgang gemacht: Aus disem Anfang und Fortgang aber vernünfftig schliessen / was von dem Lutherischen Glauben zu halten seye. Lese mein lieber Leser / und bedencke hertzlich / was du lisest.

Erstes Gespräch und Nachdencken Vom Ausgang und Anfang Der Augspurgischen Confession.

Alithius, Historius, Famosius, drey frembde Herren: Mutalinus, Scribianus, Doctorillus, Pietistus, vier Herren Lutheraner.

Pietistus. GOTT Lob! das Jubel-Fest ist zierlich / prächtig / fridlich und anmüthig vorbey gangen! Ach! was für Hertz-tringende Predigen / was liebliche Lob-Gesang und Music haben wir nit gehört!

Mutalinus. In der Still zu Herr Scriban: ich bin froh / daß das Leyd-volle Jubel-Fest ein End genommen!

Scribianus. Und ich wünsche / daß kein trauriger Echo - - und Nachwehe darauf folge!

Doctorillus. Die Papisten werden ein Zeitlang an dises Jubel-Fest gedencken; sie haben

etliche kübige Procken darbey hören und ein-nemmen müssen. Ist vil/ wann sie es in der Still verkochen.

Mutalinus. Dises Jubel-Fest aber hat uns vil gekostet. Was haben nicht gekostet so vil Kupfferstich/ so vil Kirchen-Zierat/ neue Orgel rc.?

Pietistus. Dise Unkösten und Spesen sollen uns Lutheraneren gar nicht reuen; Was wenden die Papisten nit für Unkösten an wegen ihrer abergläubischen Abgötterey/ sonderbar in dem Festin ihrer neuen Heiligen?

Scribian. Herr Pietiste, dise Schmäh-Glocken möchte ich nit läuten.

Pietistus. Ist dann das die Schmäh-Glocken läuten/ wann man sagt/ was wahr ist? Was ist der Papistische GOttes-Dienst anders/ als ein aberglaubische Abgötterey/ ein Greul vor den Augen GOttes? das sagen und halten wir Lutheraner ja ins gemein? ist dem nicht also/ Herr Doctorille?

Doctorillus. Wir müssen also sprechen/ wann wir ex cathedra reden.

Scribianus. Freylich gehet das Schmähen wider die Catholische Kirch/ wider die Päbst/ und Kirchen-Häupter bey uns Lutheraneren auf denen Cantzlen/nur gar zu offt in Schwung/ mit welchem dem gemeinen Volck von Jugend auf ein Abscheuen/ ein Greul/ ein unversöhnlicher Haß und Widerwillen wider den Catholischen Glauben eingepflantzet wird.

Docto-

Doctorillus. Helff/ was helffen mag! unsere Vorfahrer haben es nicht anderst gemacht: Wir Nachkömmling müssen in ihre Fuß-Stapffen eintretten/ und das Volck bereden/ damit es bey der A. Confession, und Lutherthum erhalten werde.

Scribian. Was sollen und können aber dise Schmäheregen und Verleumbdungen bey der verständigen Welt für ein Nach-Klang/ für Nachdencken nit erwecken/ wann man von uns Lutheraneren sagen kan/ was man von den alten Ketzeren sagt/ welche sich eben solcher Weiß und Red-Arth wider die Catholische Kirch gebraucht haben?

Pietistus. Herr Scribiane, nicht so laut! es kommen frembde Herren herbey.

Doctorillus. Wer seynd dise Forestiere? ich kenn sie nicht.

Mutalin. Einer/ gedunckt mich/ seye Famosius, der Frauen Fama Secretarius, und Zeitung-Factor.

Famosius. Ihr Herren/ mit Erlaubnus! seynd sie nicht Herren Lutheraner/ oder wie sich sonst betitlen/ Evangelischer Profession?

Doctorillus. Wir seynd Evangelisch/ oder Confessionisten der Augspurgischen Confession.

Scribianus. Auf Teutsch: Lutheraner.

Pietistus. Des Seel. Doctor Martin Luther Erben/ und Nachfolger in der reinen Lehr und Wort GOttes.

Mutalin. Was schaffet der Herr?

Famosius. Mein Bitt ist: Sie wollen disen zwey frembden Herren mündlichen Bericht ertheilen von dem jüngsthin vergangenen Jubel-Fest. Dise zwey frembde Herren wollen und können nicht glauben/ daß von Herren Lutheraneren ein solches Jubel-Fest seye begangen worden.

Doctorill. Wie da? sie müssen wohl Peregrini in Israel seyn/ wann sie von disem unserem Jubel nichts wissen sollen.

Pieristus. Es ist ja weltkündig/ daß in allen Lutherischen Gemeinden / sonderbar hier zu Augspurg/ das Lutherische Jubilæum mit feyerlichen Pracht celebrieret worden?

Famosius. Sie wollen / und können es ihnen nicht einbilden.

Scribian. Hab ich Erlaubnuß zu fragen: wer seynd dise zwey frembde Herren?

Famos. Diser Adeliche Cavallier ist Patron und Verfechter der Warheit / mit Namen Alithius.

Mutalin. Und der andere?

Famos. Der andere nennt sich Historius; ist ein sonderbarer Freund und Liebhaber der Geschichten.

Doctorillus. Was reden sie für Sprachen?

Famos. Allerhand/was man will: Teutsch/ Lateinisch / Griechisch / Hebræisch / Italianisch/ Frantzösisch/rc. Ihr Herren/ jetzt können sie von Herrn Lutheraneren selbsten und mündlich

vernem-

vernemmen/ was sie meinen Worten nicht haben glauben wollen.

Historius. Ist es wahr / daß vergangenen Heumonath allhier ein Lutherisches Jubel-Jahr seye gehalten worden?

Scribian. Wann die Herren von disem kein Kundschafft/ kein Nachricht haben / so müssen sie im gantzen Teutschland gantz frembd und unbekannt seyn.

Alithius. Ist es dann möglich / daß die Herren Lutheraner wegen ihrem Lutherischen Glauben ein 200.jähriges Jubel-Fest haben begehen können?

Doctorill. Haben sie dann nicht allerhand Schrifften/ Bildnussen/ Kupfferstich/ auch neue Geld-Müntzen zu Gesicht bekommen / welche von hier aus weit und breit/ vor/ und im währenden Jubel-Fest seynd ausgesprengt worden?

Historius. Wir haben dergleichen vil mit Verwunderung gesehen und gelesen.

Alithius. Aber ich kan nicht fassen / nicht glauben/ daß die Herren Lutheraner sich solten unterstanden haben/ ein Lutherisches Jubel-Fest zu celebrieren.

Pietistus. Es ist würcklich/ prächtig/ nit ohne Hertzens-Troste geschehen.

Alithius. Ein Jubel-Fest wegen dem Lutherischen Glauben?

Doctorill. Wegen der A. Confession, wel-

che in ihrem Alterthum das andere Sæculum; 200. Jahr erreichet hat.

Histor. Wann deme also/ so kan ich mich des Lachens nicht enthalten.

Alithius. Und ich kan die Blind- und Armseeligkeit der Herren Lutheraner nit genugsam bethauren.

Famosius. Diser lachet/ und diser weinet wegen eurem Lutherischen Jubel-Fest.

Scribian. Herr Mutaline, was gilts/ sie wollen sagen/ was wir vergangen gesagt und geforchten haben: Jammer- und Leydvolles Jubel-Fest.

Historius. Wer solle nicht lachen/ wann er vernemmen muß/ daß man nach 200. Jahren des jenigen Geburts-Tag mit feyerlichem Jubel begehet/ welcher gleich in der Wiegen vor 200. Jahren erstecket und begraben worden?

Alithius. Wem solle es nicht zu Hertzen gehen/ wann er höret/ man halte ein Jubel-Fest/ welches ohne Gotts-Lästerung nicht kan gehalten werden?

Doctorill. Ohne Gotts-Lästerung? Ey! das ist zu laut/ und hart geredt!

Alithius. Ihr Herren/ Sie nemmen mir nicht übel auf! ich bin Alithius, und rede/ wie sich die Sach in der Warheit befindet. Ein solches Lutherisches Jubel-Fest kan ohne Gotts-Lästerung nicht begangen werden/ wann euch nicht eine unsträffliche Unwissenheit/ Ignorantia invin-

invincibilis, von solchem Laster noch entschuldiget.

Pietistus. Ignorantia invincibilis, was ist das für ein Thier?

Mutalin. Herr Scribiane, was wäre das für ein Echo und Nachklang unseres Jubel-Fest / wann dises ohne Gotts-Lästerung nicht hätte können begangen werden?

Scribian. Was wäre das für ein Hirschauer- oder Weilhamer-Poß / wann unser A. Confession bald nach ihre Geburt wider solte abgeleibet seyn / und wir dero Geburts-Tag nach 200. Jahren mit feyerlichen Jubel solten begangen haben? das wäre uns ja ein ewiger Spott vor der gantzen Welt?

Doctorill. Ihr Herren / die A. Confession ist ja noch bey Leben / gantz frisch und gesund / und zwar in solchem Stand und Natur / wie sie hier zu Augspurg den 25. Junii 1530. das erstemahl auf die Welt kommen / allwo sie in Teutscher und Lateinischer Sprach / von siben Teutschen Ständen / benanntlich 1. Chur-Fürsten / 4. Fürsten / 2. Reichs-Städten / bey offentlichen Reichs-Tag / Kayser CAROLO dem V. eingehändiget / offentlich vorgelesen / und gehört worden?

Histor. Wo ist sie dann annoch zu finden in eben solchem Stand und Natur / in welcher sie zu Augspurg an das Tag-Liecht kommen ist?

Scribian. So vil ich weiß: das Teutsche

Ori-

Original ist vorhanden in der Chur-Mayntzischen Cantzeley.

Mutal. Und das Lateinische wird zu Brüssel im Archiv behalten.

Histor. Ist recht. Und dise 2. Original-Schrifften was seynd sie anders / als lebendige Grab-Schrifften der nach ihrer Geburt bald hernach verschidenen A. Confession?

Pietistus. Das wäre uns Lutheranern ein neue Zeitung.

Famos. Das ist nichts Neues; dise Zeitung ist so alt / als alt ist der Auf- und Untergang der A. Confession.

Pietistus. Auf- und Untergang der A. Confession? dise Terminos hab ich in unserem Lutherischen Calepino nicht gelesen.

Alith. Meine Herren! ich bitt umb Vergebung; ich weiß nicht / was ich für Titl brauchen solle.

Famos. Diser gelehrte Herr heißt Doctorillus: diser nennet sich Pietistus: und diser schreibt sich Scribianus.

Mutal. Ich bin Mutalinus, zu dienen!

Alith. Herr Mutaline! kan mir der Herr kürtzlich sagen / was doch die A. Confession eigentlich in sich halte?

Mutal. Der Herr Doctorillus wird es besser wissen / als ich es sagen kan. Das Original hab ich zwar niemahl gesehen: wann aber wahr ist / was Luther / die Herren Pastores, und alle A. Confessionisten ausgeben / so soll in der

A. Con-

A. Confession, in diser Glaubens-Bekanntnuß/ das wahre Wort GOttes enthalten/ und das erstemahl hervor gebracht worden seyn/ welches Wort GOttes zuvor (vor dem Luther) innerhalb 1000. Jahren/ in der gantzen Welt/ weder im Teutschland/ noch anderstwo irgends seye geprediget worden. Ist ihme nicht also Herr Doctorille?

Doctorill. Ja/ das ist der allgemeine Ruff aller Confessionisten.

Alith. Ist dises der Begriff und Aussag der A. Confession, daß vor dem Lutherthum/ vor der A. Confession, das Wort GOttes/ der wahre Christliche Glaub/ innerhalb 1000. Jahren/ auf der gantzen Welt nirgends seye gefunden/ noch geprediget worden?

Doctorill. Das ist der unsterbliche Ruhm/ und höchste Glory der A. Confession.

Pietistus. Und weilen nunmehro vom Anfang der A. Confession 200. Jahr verstrichen seyn/ also hat das Evangelische Ministerium alle Lutherische Gemeinden dahin angehalten/ in disem Jahr das zweyte Jubel-Jahr feyerlich und freudigist zum Lob GOttes zu celebrieren.

Doctorill. Und dises GOtt-gefällige Jubel-Fest soll eine GOtts-Lästerung nach sich ziehen? das ist ein harte Nuß!

Mutal. Weh dem/ der dise Nuß muß aufbeissen!

Alith. Leyder/leyder! wann die vorige Aussag also lautet/ und dises Jubel-Jahr dahin gezihlet/

zihlet/ so ist leyder! nur gar zu wahr/ daß diser Lutherische Jubel ohne greuliche Gotts-Lästerung nit habe geschehen können!

Pietistus. Gotts-Lästerung? Ey das seye weit von uns! Das Zihl und Vorhaben des Jubel-Jahrs / wie man uns mündlich / schrifftlich und gedruckt vorgehalten/ ware nichts anders / als dem Höchsten GOTT schuldigen Danck und Lob abstatten / daß er die A. Confession schon 200. Jahr in ihrem Esse erhalten und bewahret. Nunquid Herr Doctorille?

Doctorill. So ist ihme/ und nicht anderst: die gedruckte Schrifften und Bildnussen geben es ja klar an Tag?

Pietistus. Bhüt uns GOtt/ uns fromme Lutheraner/ vor Gottes-Lästerung!

Alith. O ihr arme Lutheraner! wie lasst ihr euch von euren falschen Propheten verblenden/ bethören/ und verführen!

Doctorill. Herr Alithius nicht zu laut/nicht zu weit! falsche Propheten seynd bey uns Evangelischen nicht zufinden. Bey uns ist alles Schrifft-mäßig / alles auf das reine Wort GOttes gegründet.

Alith. Auf das reine Wort GOttes! dasjenige kan ja das reine Wort GOttes nicht seyn/ welches den Höchsten GOtt einer Lug/ einer Falschheit bezüchtiget? Das kan ja kein Mensch ohne Gotts-Lästerung weder sagen/ noch ihne traumen lassen?

Mutalin. Ich möchte es nit sagen.

Alith.

Alith. Und ich sage dises: Jener Jubel/ jene Glaubens-Bekanntnuß kan ohne Gotts-Lästerung nicht gehalten/ nicht behauptet werden/ welche den Höchsten GOtt einer Lug/ einer Falschheit bezüchtiget. Was meynen Sie/ ihr Herren? Es kan ja kein grössere Gotts-Lästerung seyn/ als wann man GOTT die ewige Warheit/ einer Unwarheit/ einer Falschheit beschuldiget/ wann man sagen und behaupten will/ es seye nicht wahr/ was GOtt gesagt/ oder versprochen hat?

Pietist. Freylich/ das kan man ohne Gotts-lästerung weder sagen/ weder gedencken/ noch behaupten.

Doctorill. Wie folget aber/ daß unser Lutherisches Jubel-Fest/ oder die A. Confession und Glaubens-Bekanntnuß/ eine solche Gotts-Lästerung in sich halte/ oder mit sich bringe? das stehet zu probieren.

Alith. Das ist leicht zu probieren.

Mutal. Wann man das probieren kunte/ so kunte ja kein einiger Lutheraner mit gutem Gewissen mehr Lutherisch seyn/ noch bleiben?

Alith. Ja freylich! wann man vernünfftig handlen/ und sicher leben will/ so kan ja freylich kein einiger Mensch mit gutem Gewissen Lutherisch seyn/ und verbleiben.

Doctorill. Die Prob möchte ich sehen.

Alith. Dise soll der Herr gleich vernemmen/ und zwar augenscheinlich.

Welcher

Welcher sagt und behaupten will/ es seye nicht wahr/ sondern falsch und lugenhafft/ was Christus die ewige Warheit/ von seiner Kirchen dem Heil. Petro ausdrucklich gesagt/ und versprochen hat/ der begehet ja wider Christum/ die ewige Warheit/ eine greuliche Gotts-Lästerung? Ist dem nicht also?

Pietistus. Das kan niemand widersprechen?

Doctorill. Das lassen wir passieren.

Alith. Nun aber das sagt/ und will behaupten die A. Confession, und euer Jubel-Fest.

Doctorill. Was? das nicht wahr/ sondern falsch und lugenhafft seyn solle/ was Christus von seiner Kirch gesagt/ und versprochen hat? das soll die A. Confession sagen? das ist ein Calumnia, ein Blasphemia wider die A. Confession!

Famos. Nicht so hitzig/ Herr Doctorille!

Alithius. Nur Gedult/ Herr Doctorille! die Sach wird es zeigen.

Christus die ewige Warheit hat ja dem H. Petro/ da er ihme/ als seinem ersten Stadthalter auf Erden/ die Schlüssel der Himmlen/ den höchsten Kirchen-Gewalt gegeben/ ausdrucklich gesagt: Du bist Petrus/ der Felsen/ und auf disen Felsen wird ich meine Kirchen bauen: Tu es Petrus, & super hanc petram ædificabo Ecclesiam meam? Matth. 16. 18. Item: Christus die ewige Warheit hat ja von diser seiner Kirchen/ die Er auf disen Felsen gebauet/

bauet / gleich darauf ausdrucklich gesagt und versprochen: Dise seine Kirchen werde ewig biß zu End der Welt / standhafft beharren / also / daß die Porten der Höllen sie niemahl übergwältigen werden. Et portæ inferi non prævalebunt adversus eam? Das wissen ja / und müssen alle bekennen?

Pietistus. Ja / das seynd die Wort der ewigen Warheit.

Alithius. Wann nun die A. Confession, und dero Jubel-Fest sagen und behaupten will / die Kirch Christi seye nicht auf einen Felsen / sondern auf dem Sand gebauet worden: sie seye nicht beständig verharret / sondern über ein Hauffen gefallen / und von der Höllen-Porten übergwältiget worden: so will sie ja sagen und behaupten / es seye nicht wahr / sondern falsch und lugenhafft / was Christus die ewige Warheit von seiner Kirch gesagt / und versprochen hat?

Doctorill. Wann / wann? Wo sagt aber dises die A. Confession? Das ist ein falsche verleumbderische Auflag wider unsere A. Confession! Man wird dergleichen Worte in der A. Confession nirgends finden / daß die Kirch Christi auf den Sand solle gebauet / und von der Höllen-Porten übergwältiget seyn.

Alith. Ist es dann nicht genug / wann sie solches mit anderen Worten saget / welche eben so vil heissen und sagen wollen? Ist es nicht genug / wann die A. Confession sagen und behaup-

ten will: Es seye vor der A. Confession tausend Jahr lang kein wahre Christliche Kirchen auf der Welt gewesen? Es seye das Wort GOttes / der wahre Christliche Glauben / vor dem Lutherthum nirgends / weder im Teutschland / noch anderstwo in der gantzen Welt / innerhalb 1000. Jahren geprediget worden? Es seye CHristus erst durch die A. Confession, durch das Lutherthum / zum erstenmahl an das Tag-Liecht kommen / durch den Luther hervor gebracht worden? Das will ja die A. Confession sagen und behaupten?

Famos. Dahin ware ja das Lutherische Jubel-Fest angesehen?

Historius. Diser Ursach halber rühmet sich ja die A. Confession, daß vor ihrer Ankunfft der Aberglauben / die Abgötterey / der Anti-Christ bey tausend Jahren regiert habe? Daß vor der A. Confession das Teutschland das Wort GOttes / den wahren Christlichen Glauben niemahl gehört habe?

Alith. Das sagen und behaupten ja die Herren Lutheraner / aufs wenigist die jenige / so mit dem Luther übereinstimmen?

Mutalin. Ja / das sagt man bey uns Lutheraneren passim.

Scribian. Das sagt Luther gar deutlich in der Kirchen-Postill in der anderen Predig von der Himmelfahrt.

Pietistus. Das müssen wir sagen: das macht der A. Confession das gröste Ansehen.

Alith. So ist dann/ nach Lutherischer Aussag/ CHristus/ das Wort GOttes / der wahre Christliche Glaub/ erst An. 1530. den 25. Junij / mit und durch die A. Confession an Tag kommen? das folget ja?

Pietistus. Dise Folg lasset die A. Confession gar gern zu/ und rühmet sich darmit.

Doctorill. Und wegen disem Ruhm ist das Jubel-Fest gehalten worden. Von disem allem ist kein Disputat: aber das sihe ich noch nicht / wie unser Jubel-Fest einer Gotts-Lästerung solle berüchtiget werden.

Famosius. Sicht der Herr Doctorillus noch nicht/ wo diser Butzen hanget?

Wann/ euer Aussag nach / CHristus/ der wahre Christliche Glaub / das Wort GOttes/ tausend Jahr lang vor dem Luther/ ist vergraben gelegen / und erst vor 200. Jahren durch das Lutherthum wider an das Tag-Liecht kommen: so folget ja / euer Aussag nach / daß die Kirchen CHristi nicht auf einen unzerstörlichen Felsen / sondern auf den Sand seye gebauet worden/ über ein Hauffen gefallen/ und in dem Sand seye begraben gewesen?

Historius. Wann / nach euer Aussag / an statt des wahren Christlichen Glauben der Aberglaub / die Abgötterey / der Anti-Christ tausend Jahr lang vor dem Luther in gantzer Welt regieret hat: so folget ja nach euer Aussag / daß die Kirchen CHristi tausend Jahr lang von der Höllen-Porten seye übergwältiget worden?

Das müßt ihr ja sagen und behaupten / wann ihr anderst gut Lutherisch seyn / und reden wollet?

Alith. Und was ist das anders / als sagen und behaupten wollen / es seye nicht wahr / sondern falsch und lugenhafft / was CHristus die ewige Warheit / von seiner Kirchen gesagt und versprochen hat? Was ist das anders / als CHristum die ewige Warheit / einer Unwarheit / einer Lug und Falschheit bezüchtigen wollen? Was ist das anders / als wider CHristum unseren Heyland eine greuliche GOtts-Lästerung behaupten wollen?

Famos. Herr Doctorille, sicht der Herr noch nicht / was für ein Butzen an der A. Confession, und dero Jubel-Fest hanget? Wann nach Lutherischen Vorgeben / das Wort GOttes / der wahre Christliche Glauben / CHristus / weder im Teutschland noch anderstwo / in tausend Jahren ist geprediget worden: so ist ja nicht wahr / daß die Kirch Christi auf einen beharrlichen Felsen seye gebauet worden? Die Kirch Christi kan ja nicht bestehen / wann in derselben CHristus / das Wort GOttes / der wahre Christliche Glaub nicht bestehen?

Histor. Wann nach Lutherischen Vorgeben / an statt des wahren Christlichen Glauben der Aberglaub / die Abgötterey / der Anti-Christ tausend Jahr lang / vor dem Lutherthum / regieret haben: so ist ja nicht wahr / was CHristus die ewige Warheit von seiner Kirchen vorgesagt

sagt und versprochen hat: Et portæ inferi non prævalebunt adversus eam: Die Porten der Höllen werden sie nicht übergwåltigen?

Alith. Ist nun euer Lutherische Aussag wahr/so ist ja nicht wahr/ sondern falsch und lugenhafft/was Christus die ewige Warheit/ von seiner Kirchen gesagt und versprochen hat? Wer kan aber dises ohne greuliche Gotts-Låsterung sagen/ oder gedencken?

Scribian. Bhůt mich GOtt! das möcht ich von Christo meinem Heyland nicht sagen/ nicht gedencken!

Famos. Das sagt aber das Lutherthum.

Histor. Mit diser Aussag ist ja die A. Confession an den Tag kommen?

Alith. Das sagt ja in der Still/und muß es sagen euer Lutherisches Jubel-Fest; sonst ist es ja kein Jubel-Fest der A. Confession?

Pietistus. So weit haben wir nicht hinein gesehen.

Alith. So weit aber bringet euch eüre A. Confession, daß ihr ohne einschleichende Gotts-Låsterung das Jubel-Fest nit habt begehen können.

Mutalin. An dises hat glaublich niemand aus allen Lutheraneren gedenckt/ auch so gar die Herren Pastores nicht: Nunquid Herr Doctorille?

Doctorill. Gedult! biß mir eine Gegen-Antworth einfallet.

Alith. Ich will es glauben/ daß niemand

an dise Gotts-Lästerung gedenckt habe. Es hätten aber alle daran gedencken sollen. Es hätte allen sonderbar euren Herren Pastoren einfallen sollen/daß das Jubel-Fest der A. Confession ohne Gotts-Lästerung nicht könne gehalten werden; wañ sie anderst an die vorige Wort Christi gedencken/ oder solche nicht im falschen Verstand haben verdrächslen wollen.

Mutal. Daß GOtt erbarme! was ist das für ein leydiges Jubel-Fest/ welches wie es scheinet/ ohne GOtts-Lästerung nicht hat können begangen werden?

Alith. Und eben dises ist/was ich mir nicht hab einbilden/ noch glauben können/ wie es möglich/ daß ihr Herren Lutheraner ein Jubel-Fest sollet angestellet haben wegen euer A. Confession, welche ihren Anfang mit einer GOtts-Lästerung genommen hat/ dero Aussag ohne GOtts-Lästerung nicht kan behauptet werden!

Mutal. Das macht mir neue Forcht/Angst/ und Scrupel.

Alith. Und ich bethaure von Hertzen euer Blind- und Armseeligkeit/ daß ihr euch zu solchem Glauben bekennet/ welcher gleich im Anfang und Aufgang/ ein solche handgreiffliche/ augenscheinliche GOtts-Lästerung wider Christum die ewige Warheit/ mit sich auf die Welt gebracht.

Scribian. Der Herr Pietistus schüttlet den Kopff. Ich glaub/ er wolle Nein sagen.

Alith.

Alith. Es ist ja wahr? Es ist ja ein handgreiffliche Lug/ ein GOtts-Lästerung/ sagen und behaupten wollen/ das Wort GOttes/ der wahre Christliche Glaub/ CHristus/ seye erst die zwey letzte Jahrhundert/ erst Anno 1530. mit der A. Confession an das Tag-Liecht kommen? CHristus/ das Wort GOttes/ das Evangelium seye tausend Jahr lang vor dem Luther/ in einem Winckel verborgen/ Mauß-todt vergraben gelegen? Das ist ja die allgemeine Lutherische Aussag?

Pietistus. Wider dise Aussag sag ich nichts: aber sagen/ und hören müssen/ daß dise Aussag eine GOtts-Lästerung seyn solle/ das soll ja einem Pietisten im Hertzen/ in der Seele schmertzen?

Alih. Es ist ja ein handgreiffliche Gotts-Lästerung/ CHristum die ewige Warheit/ einer Lug/ einer Falschheit bezüchtigen? sagen und behaupten/ die Kirch Christi seye tausend Jahr lang vor dem Luther/ mit Aberglauben/ mit Abgötterey angesteckt/ vom Anti-Christ regiert/ von der Höll übergwältiget worden? Wan dises die A. Confession bey ihrem Anfang und Aufgang ausgesprengt/ so ist ja wahr/ daß das Lutherthum/ gleich im Anfang und Aufgang ein Gotts-Lästerliche Lug wider CHristum mit sich auf die Welt gebracht?

Mutal. Die Warheit zu bekennen: mir fallt nichts ein/ was ich darwider sagen kunte.

Scribian. Herr Doctorille, fallt dem Herrn noch nichts ein? da seynd wir in Gefahr/ daß nicht unser Jubel-Fest sambt der A. Confession in ein Gottslästerliche Gruben hinein falle!

Doctorill. Jetzt fallt mir zu allem Glück etwas ein/ und zwar dises: Man kan sagen/ die wahre Kirch Christi seye noch allzeit/ auch in vorigen Zeiten bey etlichen frommen Christen in der Stille verborgen gebliben / welche den wahren Glauben / den Lutherischen Glauben / in der Stille / im Hertzen gehabt / und behalten haben. Mithin bleibt noch wahr/ was CHristus von seiner Kirchen gesagt und versprochen hat / daß sie von der Höllen-Porten nicht werde übergwältiget werden. Mithin bleibt die Kirchen Christi (wiewohl verborgen) in ihrem Esse, und die A. Confession ist befreyt von aller Gotts-Lästerung.

Pietistus. O das ist ein gute Ausred! ein sichere Ausflucht! Jetzt bin ich im Hertzen getröst/ weil wir nur von der Gotts-Lästerung befreyet seyn!

Alithius. Ihr Herren dise Ausflucht hat keinen Ausgang: die Gotts-Lästerung stecket noch im Winckel: und Luther selbst sperret ihnen die Thür vor der Nasen zu/ daß sie mit diser Ausred nicht auskommen. Wann Luther/ und die A. Confession sich rühmen/ daß durch sie das Wort GOttes / das wahre Evangelium/ der HErr CHristus das erstemahl wider auf die Welt kommen / vor ihnen aber / in tau-

send Jahren/ das Wort GOttes/das Evangelium / der HErr Christus nirgends seye gefunden worden / noch vorhanden gewesen : so ist ja nicht wahr/ daß zuvor/ in vorigen Zeiten/ vor dem Luther/ der wahre Glaub / die Kirchen Christi/ bey etlichen frommen Christen in der Stille/ im Hertzen verborgen gebliben seye?

Famosius. Das erste sagt Luther/ und mit disem jubiliret die A. Confession : Das andere sagen Sie. Wann das erste/ des Luthers Aussag/ und der Ruhm der A. Confession soll wahr seyn / so kan ja das andere / ihre Ausred nicht wahr seyn / und können die Herren mit diser Ausflucht nicht hinaus kommen?

Historius. Wollen dann die Herren dem Luther / der A. Confession widersprechen / ihnen dises Lob und Ehr absprechen/ daß durch sie das verlohrne Evangelium / das Wort GOttes / der wahre Glaub / seye wider hervor / und auf die Welt gebracht worden?

Doctorill. Nein/nein! das sagen wir nicht. Wir sagen nur dises / und sagen den Papisten zu Trutz : Luther hat durch die A. Confession, das unter dem Metzen verborgene Wort GOttes wider hervor und an den Tag gebracht : Luther hat die so lang verborgene Kirch Christi wider empor gehebt / und sichtbar gemacht. Dises sagen wir / denen Papisten das Maul zu stopffen/ wann sie behaupten wollen/ die wahre Kirch Christi müsse nothwendig/beständig/ unaufhörlich zu allen Zeiten verharren/ nach Chri-

sti Worten: Super hanc petram ædificabo Ecclesiam meam &c.

Alithius. Aber mein Herr Doctorille! mit diser Trutz-Red ist das Maul noch nicht gestopfft/ vil weniger die Gotts-Lästerung aus den Weeg geraumt. Dise Ausred ist vil tausendmahl schon widerlegt/ und vernichtet worden. Die verborgene Winckel-Kirch/ zu welcher dise Ausred ihr Zuflucht nimmet/ kan die wahre Kirchen Christi nicht seyn: Die wahre Kirch Christi muß ein solche offentliche/ sichtbare/ befindliche Kirchen seyn/ daß sie von jederman/ zu allen Zeiten/ möge erkennet und gefunden werden. Alle Menschen/ wann sie anderst die ewige Seeligkeit erlangen wollen/ seynd ja schuldig/ zur wahren Christlichen Kirchen und Glauben sich zu begeben? wie ist es aber möglich/ zur wahren Christlichen Kirchen sich zu begeben/ wann die wahre Christliche Kirchen/ in tausend Jahren/ kein offentliche/ sichtbare/ befindliche/ sondern ein verborgene/ in etlichen wenigen Christen Hertzen vergrabene Kirchen gewesen wäre? Mit diser Ausred und Ausflucht kommt der Herr Doctorillus nicht hinaus: und folglich ligt der A. Confession die Gotts-Lästerung noch immerfort auf dem Halß.

Doctorill. Es fallt mir noch was anders ein. Neulich ist Luther/ und folglich mit dem Luther die A. Confession, in einem zierlichen Kupfferstich/ gleich der schönen aufgehenden Sonne vorgestellt worden/ welche in ihrem Aufgang

gang/ und Morgen-Röthe die schönste hell-leuchtende Strahlen von sich geworffen rc. Wann Luther/ und der Lutherische Glaub im Aufgang/ ein so hell-glantzende Sonne gewesen/ so ist ja nit glaublich/ nit möglich/ daß dises helle Glaubens-Liecht ein schwartzes Gewülck/ die Finsternuß einer Gotts-Lästerung mit sich auf die Welt habe bringen können? Finstere Nacht/ und heller Tage können ja unmöglich in eodem supposito und zu gleicher Zeit beysammen stehen?

Pietistus. Das ist zierlich und Doctor-mässig geredt!

Alith. Herr Doctorille, wann der Fürst der Finsternuß/ dem Schein nach/ sich in ein Engel des Liechts verstaltet/ so ist und bleibt er ja dannoch ein schwartzer Teuffel/ ein Fürst der Finsternuß? Wann der Wolff sich mit weissen Schaaf-Beltzlein bemäntlet/ und weiß heraus schmucket/ so ist und bleibt er ja dannoch ein Wolff in eodem supposito, zu gleicher Zeit? Was nutzet der falsche glantzende Sonnenschein/ wann unter disem Schein-Glantz die Gottlosigkeit der Unwarheit und Gotts-Lästerung verborgen ligt?

Pietistus. Seye disem/ wie ihm woll: unsere Herren Confessionisten werden niemahl zugeben und bekennen/ daß unter dem Lutherischen Sonnenschein solches finstere Gewülck seye verborgen gewesen.

Alith. Sie geben es zu/ oder nicht: ich Ali-

thius muß sagen / was die Warheit ist; mein Namen und Stammen bringt es also mit sich. Ich müste meinen Namen verlaugnen / wann ich aus menschlicher Forcht oder Respect, anderst redete / als ich es im Hertzen und Gewissen befinde. Wann ihr Herren Lutheraner / oder eure Herren Pastores, anderst reden / als die Warheit erfordert / sonderbar in so wichtigen Glaubens-Sachen / so sehen sie zu / wer ihr Vatter seye. Ich will darum von euch Herren Lutheraneren nicht sagen / was Christus Joan. 8. sagt: Vos ex patre diabolo estis.

Muralin. Herr Alithius, er redt doch zimblich laut / und Teutsch! Ich wolte dem Herrn / als ein Forestier / nicht rathen / daß er hier / oder anderstwo vor anderen Lutheraneren also keck und offentlich reden solte. Er weiß ja / was die Warheit / dise schöne Mutter / für ein häßliches Kind auf die Welt bringet: Veritas odium parit?

Alith. Weiß es gar wohl / und erfahre es sehr offt / sonderbar bey denen Herren Lutheraneren / wann man ihnen die Warheit bestmeynend zu ihrem ewigen Heyl offenbahret.

Famosius. Ich kan es bezeugen aus Nagelneuer Erfahrnuß. Warum seynd jene Gespräch von dem Jammer- und Leyd-vollen Jubel-Fest / bey euch Herren Lutheraneren also verhasst / also übel angesehen? Ich finde kein andere Ursach / als weilen in disen Gesprächen die Warheit / gar zu klar / zu deutlich / offenhertzig /

tzig / vor die Augen gelegt wird. Es ist halt wahr: Veritas odium parit.

Alith. Das ist mir nichts neues. Hoffe aber / sie / liebe Herren / werden mir nicht übel aufnemmen / was ich Alithius ihnen zu Nutz vom Aufgang der A. Confession aufrichtig vorgetragen.

Scribian. In allweeg: wer sollt es übel aufnemmen / was man ihm zu seinem Heyl mit bester Meinung / aufrichtig entdecket und vorhaltet?

Alith. Das hoffe ich / und wünsche: Die Herren wollen disen Puncten vom Aufgang und Anfang der A. Confession zu Hertzen nemmen / und wohl bedencken!

Mutal. Das wird geschehen.

Alith. GOtt gebe / daß dises Nachdencken bey ihnen / und allen Herren Lutheraneren / heylsame Gedancken erwecke!

Doctorill. Was lacht aber diser Herr Historius?

Historius. Ich lache / was ich vorgelacht / aus Verwunderung wegen dem Jubel-Fest der A. Confession. Wer solte nicht lachen ab dem Zweyhundert-Jährigen Jubel-Fest und Geburts-Tag jenes Kinds / welches schon vor 200. Jahren ist zu Grab getragen worden? dergleichen Jubel-Fest hab ich mein Lebtag nie gehört / nie gelesen / ausser bey etlichen alten Heyden / welche bey Ableiben ihrer Verstorbenen ein Freuden-Fest anzustellen pflegten.

Pie-

Pieristus. Ich weiß nicht / ob der Herr Historius aus Schertz oder Ernst also redt.

Histor. Ich lache zwar: es ist mir aber Ernst / was ich rede. Es scheinet ja lächerlich zu seyn / wann man nach 200. Jahren ein Jubel-Fest begehet wegen dem Aufkommen der A. Confession, welche kein Jahr erlebet / sondern vor 200. Jahren / bald nach ihrer Geburt / zu Augspurg in ihrem Stammen-Hauß / wider in das Grab gefallen ist?

Doctorill. Das muß der Herr hier zu Augspurg nicht sagen.

Histor. Man darff ja zu Augspurg sagen / was die Herren Lutheraner selbst / hier zu Augspurg erst kürtzlich / in der Historischen Nachricht des (wie sie ihne nennen) Seel. D. Martin Luthers / öffentlich gedruckt / und ausgeben haben?

Doctorill. Was da?

Histor. Daß Luther / zu Augspurg bey End des Reichs-Tags / mit seiner Lehr und Confession vom Kayser CAROLO V. seye verdammet worden / und zwar mit folgenden Umbständen.

Nachdem Ihro Kayserl. Majestät mit Fürsten / Bichsöffen / Ständen und Theologen gepflogenen Raths / alle Mittel angewendet / die Herren Confessionisten zur Catholischen Warheit und Glauben zubringen: aber umbsonst! hat er endlich den 19. Novembris selbes Jahr 1530. mit gemeinem Reichs-Abschied und Beschluß

schluß/ sich als ein Kayser und Ober-Haupt erzeigt/ die Lutherische Lehr und A. Confession, aus dem Heil. Römischen Reich verbannet/ abgeschafft und verbotten/ den alten Römisch-Catholischen Glauben in seiner Lehr/ Persohnen und Güter zu behalten einhelliglich beschlossen/ Leib- und Lebens-Straff auf alle Schwärmer und Neuigkeiten gesetzt und geschlagen. Ist deme nicht also ihr Herren?

Scribian. Es ist ihm also/ wie Herr Historius meldet.

Histor. Ist nicht wahr/ daß dises allgemeine Reichs-Decret und Schluß von Carolo dem Kayser/ von Ferdinando Römis. König/ von 5. Chur-Fürsten/ 53. Geistlich- und Weltlichen Fürsten/ 22. Ertz-Bischöffen/ Abbt- und Prælaten/ 32. Grafen und Freyherrn/ 40. Reichs-Städten/ also geschworen und unterschriben/ offentlich angeschlagen worden?

Mutal. Es ist nicht anders/ ausser daß die neue Historische Nachricht die Zahl der benannten hochen Persohnen und Reichs-Städten in etwas mindert.

Histor. Weiß es wohl: weiß auch gar wohl/ daß dise Historische Nachricht vorgibet/ als hätten die Catholische Päbstische Doctores, da man sie befragte: Ob man die übergebene Confession und Lutherische Lehre genugsam widerlegen könte? sollen geantwortet haben: **Mit der Propheten und Apostel Schrifften lasse sich solches nicht thun/ wohl aber**

mit

mit denen alten Vättern und Concilien 2c. Dises aber (ihr Herren/Sie erlauben mir die Warheit Teutsch zu sagen) dises ist ein unverschamte Lug Schleudani und Thuani. Die Warheit ist dise: Daß die A. Confession von gemeldten Catholischen Lehreren aus dem H Evangelio/ aus H. Schrifft gründlich abgeleinet und widerlegt/ darauf durch offentliches Edict, aus dem Heil. Römis. Reich verbannt/ abgeschafft/ verbotten und verdammet worden. Folglich ist ja die A. Confession hier zu Augspurg / in ihrem Stammen-Hauß / durch disen Reichs-Schluß zum Todt und Grab verdammt/ dahin geschiden / ehe sie 5. gantze Monath erlebet hat? Und ihr Herren Lutheraner haltet nach 200. Jahren ein Jubel-Fest wegen dem Geburts-Tag und Aufkommen der A. Confession: wem soll dises nit lächerlich vorkommen?

Doctorill. Sie lebt aber dannoch im gantzen Teutschland/ ja fast in gantzer Welt.

Histor. Wie kan sie mehr bey Leben seyn / dero Todt und Untergang Melanchton mit vilen Zäheren beweinet/ mit disen Worten in einem Brieff also bethauret: Versamur hic in miserrimis curis, & planè perpetuis lachrymis: „Wir seynd hier im höchsten Kummer und Zä-„her-vollen Leydwesen? Augspurg den 30. Au-„gust. Item: in dem Brieff an Joannem Obenburger: In comitiis Augustanis tristi, & atroci sententia damnati sumus: „Wir seynd zu „Augspurg auf dem Reichs-Tag durch ein ley-

„diges

„ diges und greuliches Urtheil verdammet wor„den. Melanchton weiß es ja besser / welcher bey ihrem Anfang und End gewesen ist?

Famos. Wie kan sie noch bey leben seyn / da ihr doch Luther selbst den Lessum, die Leich-Predig mit folgenden Worten gehalten: Das Edict ist ausgangen / darinn unser Lehr verdammt ist / und den Unseren (nicht um Aufruhr willen 2c.) gedrewet und entbotten wird / mit ausgedruckten Worten / daß sie Leib / Leben / Gut und Ehre sollen verlohren haben / wo sie nicht lassen die verdammte Lehre 2c.? Also Luther selbst Tom. 9. Wit. fol. 463.

Pietistus. Sie ist dannoch noch bey Leben: und dises ist ja ein sonderbares augenscheinliches Miracul / daß die A. Confession, wiewohl sie auf dem Reichs-Tag vor 200. Jahren verdammet worden / dannoch durch GOttes Gnade und Schutz / bey dem Leben / in ihrem Flor / so lang ist erhalten worden?

Alith. Wie kan sie durch GOttes Gnad und Schutz seyn erhalten worden / wann sie gleich Anfangs ein Gotts-Lästerung wider GOTT / die ewige Warheit mit sich auf die Welt gebracht?

Famos. Wie kan sie bißhero von GOTT seyn erhalten worden / wann sie von rechtmäßiger Geistlicher und Weltlicher Obrigkeit / durch GOttes Gewalt ist verbannt / und verdammet worden?

Histor. Wie kan man sagen/ sie seye noch bey Leben/ im alten Flor/ wann sie von ihren eigenen und vornehmsten Bekenneren abgeschworen/ verlassen/ verbannet worden? wann kein einiger wahrer Confessionist in gantzer Welt zu finden ist/ so der ersten A. Confession beypflichtet/ oder sie haltet?

Doctorill. Kein einiger Confessionist?

Histor. Ja/ kein einiger in gantzer Welt/ so der ersten A. Confession beypflichtet/ oder sie haltet.

Scribian. Wann mir der Herr dises erweisen kan/ so verpflichte ich mich/ daß ich heut noch der A. Confession wolle absagen.

Alith. Herr Scribiane, ein Wort ein Wort/ ein Mann ein Mann!

Scribian. Es bleibt darbey: Wann kein einiger Confessionist in gantzer Welt/ der ersten A. Confession beypflichtet/ wer kan mich verdencken/ wann auch ich der A. Confession absage/ und den Rucken kehre? Ich zweiffle nicht/ auch Mutalinus, mein Herr Collega, werde mir ebenfalls beyfallen.

Mutal. Es sey versprochen; hab es schon lang im Sinn gehabt: bin froh/ wann ich ein so erwünschte Gelegenheit habe. Aber die Prob diser Aussag muß ich zuvor hören/ daß kein einiger Confessionist solle zufinden seyn/ so der ersten A. Confession bephalte. Das ist mir etwas Neues.

Famo-

Famosius. Das ist ein uralte 200 jährige Warheit.

Doctorill. Mit diser Prob wird der Herz Historius schwerlich/oder gar nicht aufkommen; Es seynd ja vil tausend Confessionisten verhanden/ welche sich beständig an die A. Confession halten/ und darzu bekennen?

Histor. Aber keiner/ der sich zur ersten/ ungeänderten A. Confession bekennet / uud dise haltet.

Doctorill. Es seynd ja vil tausend nur hier zu Augspurg/ will nichts sagen von anderen unzahlbaren Lutheraneren im gantzen Teutschland/ welche sich alle zur A. Confession bekennen/ und darum Confessionisten genennt werden?

Alith. Eben das ist / was ich nicht genugsam bewunderen / und bethauren kan / daß so vil edle Seelen / so vil liebe Herren Lutheraner/ zu jener Glaubens-Bekanntnuß sich bekennen/ welche doch nicht mehr in rerum natura, nicht mehr bey Leben ist/ will nicht sagen/ voller Irzthum ist.

Famos. Zu jener Confession, welche von allen ihren ersten / vornehmsten Beschützeren / und Verfechteren würcklich ist verlassen / verworffen/ verdammet worden.

Histor. Zu jener Confession, welcher kein einiger Confessionist jemahl in allen beygestimmet/ noch sie gehalten : ja / welche ihr selbst mit eigenen Worten das Urtheil gesprochen / und den Garaus gemacht.

Mutal. Das ist vil geredt!

Histor. Aber wahr geredt.

Scribian. Das möchte ich probiert sehen/ und hören.

Histor. Die Prob soll handgreifflich vor Augen ligen. Ihr Herren/ beliebt es sich mit uns Frembden in ein Gast-Hauß zu verfügen?

Famos. Wo ist ein gute Einkehr?

Pietistus. Da: diß nächste Gast-Haus ist das beste.

Famos. Es wird uns ein sonderbare Ehr widerfahren/ wann die Herren uns werden Gesellschafft leisten.

Mutal. Die Ehr ist unser Seiths/ wann wir mit solchen werthen/ und erfahrnen Gästen fernere Kundschafft machen können.

Doctorill. Und die Prob der vorigen Aussag vernemmen mögen.

Histor. Das soll mit Göttlichem Beystand geschehen.

Alith. Und zu keinem anderen Zihl und End/ als zu Nutz und Heyl aller Herren Lutheraner; wann sie anderst der Warheit Gehör geben/ und das ewige Heyl erlangen wollen.

Mutal. Das will ich.

Scribian. Wann dise Prob geschicht/ so sag ich heut noch: Gute Nacht A. Confession!

Andertes Gespräch und Nachdencken Von Beständig- und Einhelligkeit Der Augspurgischen Confession.

Famos. DEr Herr Würth hat uns wohl tractiert: will gern sehen / was er für ein Zech machen werde.

Pietistus. Die Zech belangend / seyn sie ohne Sorg: ich bin in disem Gast-Hauß wohl bekannt/und fast täglich das Kind im Hauß.

Famosius. Aber wir seynd frembde Forestier.

Scribianus. Der Würth ist gar ein ehrlicher Mann; er hat das Renomè fast vor allen in gantzer Stadt.

Historius. Wann er es nur nit macht/ wie vil andere/ welche die Schaaf scheren und schinden/ wann sie es in Händen haben.

Mutalinus. Ihr Herren die Zech ist schon bezahlt: Sie werden Gast- und Zech-frey seyn; wann Sie nur ihrem Versprechen gemäß/ das

jenige gründlich beweisen / was Sie von der A. Confession und dero Jubel-Fest vorgegeben haben: Daß kein einiger Confessionist zu finden seye / so der ersten A. Confession beypflichte/ oder sie halten solle.

Doctorillus. Daß die erste A. Confession nicht mehr solle in rerum natura, oder bey Leben seyn.

Scribian. Daß die A. Confession von ihren ersten und vornehmsten Bekenneren / Beschützeren solle verlassen/ verbannet / verdammet seyn.

Pietistus. Und folgends unser Jubel-Fest / ein wunderliches/ ja lächerliches Jubel-Fest solle gewesen seyn.

Doctorill. Auf dise Proben warten wir mit günnenden Maul/ mit höchsten Verlangen.

Alithius. An der Prob und Beweißthum soll es nicht fehlen; wann nur die Herren unser wohlmeinende Frag und Vortrag nicht ungütig aufnemmen.

Mutalin. Gantz und gar nicht. Die Herren werden uns nichts neues / nichts ärgeres von der A. Confession, oder Jubel-Fest sagen können / als wir neulich selbst / vor unserem Herzn Pastor, Gewissen halber/offenhertzig gesagt/ und erwisen haben.

Alith. Wir seynd nicht gesinnet ein eintziges Schmäh-Schimpff- oder Läster-Wort / weder wider den Luther/noch wider die A. Confession, oder dero Jubel-Fest außzugiessen/ sondern

dern nur / umb auf den Grund und die Warheit zu kommen / eine Frag vorzubringen.

Scribian. Und wir seynd höchst begierig solche zu vernemmen.

Alith. Die Frag ist dise: Wohin und warum doch eigentlich das neuliche Lutherische Jubel-Fest seye angesehen gewesen? Ob es angesehen gewesen wegen der ersten ungeänderten A. Confession, welche vor 200. Jahr zu Augspurg das erstemahl an Tag kommen / und im Reichs-Tag ist übergeben worden?

Histor. Oder wegen jener A. Confession, wie sie würcklich im Stand / und verhanden ist?

Famos. Oder endlich wegen jener A. Confession, welche in dem so genannten Concordi-Buch enthalten ist?

Alithius. Was sagen die Herren auf dise Frag? Wann das Jubilæum der A. Confession ist gehalten worden / so muß es ja nothwendig eine aus diser dreyfachen A. Confession betreffen / entweders die erste / oder die andere / oder endlich die dritte Gattung? Was für eine?

Pietistus. Dise Frag kommt mir neu und seltzsam vor: dise hätt ich mir nicht eingebildet.

Scribian. Ich weiß Parolla nicht / was ich ex tempore auf disen Vortrag antworten soll.

Mutalin. Der Herr Doctorillus wird mit einer Antwort versehen seyn: Er hat alle Bücher durchblättert / wo nicht gar gefressen.

 Docto-

Doctorill. Mir fallt nichts anders ein/ als dises: Das Jubel-Fest ist gehalten worden wegen der 200. jährigen A. Confession.

Alith. Welche ist dann 200. Jahr alt? Die erste kan es nicht seyn.

Histor. Die andere noch weniger.

Famos. Und die dritte Gattung gar nicht.

Doctorill. Die erste / die andere / die dritte / alle drey zusammen: alle drey machen nur eine aus / alle drey müssen 200. Jahr alt seyn.

Alith. Herr Doctor! da hat sich der Herr meines Erachtens überrechnet. Wie können sie alle drey 200. Jahr alt seyn / wann nicht alle drey (innerhalb 200. Jahren) zugleich auf die Welt kommen seynd / eine vor 200. Jahr / die andere vil Jahr hernach erst an den Tag kommen?

Doctorill. Sie machen aber alle drey nur eine aus: so müssen dann alle drey 200. Jahr alt seyn.

Alith. Der Herr Doctorillus verzeyhe mir! der Herr hat das Schwartze noch nicht getroffen. Wie können alle drey nur eine seyn / wann sie nicht überein kommen / wann eine dort / die andere da hinaus sihet / wann sie alle drey gegen einander streitten?

Histor. Wie können sie alle drey / oder auch die erste / 200. Jahr alt seyn; wann die erste im ersten Jahr / des Lands und Römis. Reichs verwisen: im anderen Jahr von ihrem höchsten mächtigisten Fautore und Beschützer abgeschworen:

ren: im 18.ten Jahr von ihren vornehmsten Handhaberen und Bekenneren ist verlassen und verscharret worden?

Famos. Wie können sie alle drey 200. Jahr alt seyn; wann die andere Gattung der A. Confession, folgender Zeit/ aus unterschidlichen Druckereyen und Buchläden/ gantz neu/ gantz anderst/ und der ersten gantz ungleich/ hervorgeschlossen ist?

Alith. Wie können sie alle drey 200. Jahr alt/ und eine seyn; wann die dritte Gattung der A. Confession, durch ihre eigene Stützen/ durch das Concordi-Buch/ ist vernichtet/ zu schanden/ und über ein Hauffen geworffen worden.

Scribian. Ihr Herren/ dise Fragen wollen vil sagen.

Alith. Sie wollen halt sagen/ was allen Herren Lutheraneren billiches Bedencken machen solle.

Famos. Billiches Bedencken wegen ihrem vergangenen Jubel-Fest.

Mural. Freylich macht es billiches Nachdencken; wann wahr seyn solte/ was von der ersten A. Confession gesagt worden.

Alith. In wem dann haben die Herren ein Zweiffel? in dem/ daß die erste A. Confession gleich im ersten Jahr/ aus dem Land und gantzen Römischen Reich ist abgeschafft und verbannet worden?

Histor. Das ist ja unlaugbar/ und Welt-bekannt aus dem offentlichen Reichs-Edict und

Decret, so hier zu Augspurg von so vilen gecrönten Häupteren/ und Reichs-Ständen unterschriben/ offentlich angeschlagen/ und im gantzen Röm. Reich kund gemacht worden? Das bekennet ja ihr eigene Historische Nachricht fol. 67. in disem Jahr 1730. heraus gegeben?

Famol. So können ja die Herren Lutheraner/ ihrer eigenen Bekanntnuß gemäß/ an disem kein Zweiffel tragen/ daß die erste A. Confession aus dem gantzen Röm. Reich verbannet/ abgeschafft/und verbotten seye? Aber wohl ihnen billiches Nachdencken machen/ daß sie wegen diser/ aus dem gantzen Römis Reich verbannten/ verbottnen/ abgeschafften A. Confession, ein Jubel-Fest gehalten haben?

Doctorill. Warum Bedencken machen wegen gehaltenen Jubel-Fest der ersten A. Confession, welche gleich Anfangs von 7. Reichs-Ständen offentlich bekennet und profitirt/ von Ihro Durchl. und Chur-Fürsten aus Sachsen Joanne, als einem starcken Atlas ist portiert und erhalten: endlich nachmahlen von dem unüberwindlichen Helden Gustavo König aus Schweden/ mit sigreichen Waffen wider alle Feinde ist beschützet/ beschirmet/ und verfochten worden?

Histor. Herr Doctorille, was Gustavum den Schweden-König/ und dessen Krieg wider das Römis. Reich/ und sonderbar wider das Durchleuchtigiste Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich/ belangt/ weiß ich nicht/ mit was Fug

die

die Herren Lutheraner sich sonderbar / und diser Zeiten / rühmen dörffen.

Alithius. Wir wollen uns aber wegen disen bekannten Schweden-Krieg / und diser (sie wissen wohl / von wem) angestiffter Aufruhr / hier nicht bekriegen. Die Frag ist nur: Ob das gehaltene Jubel-Fest vornehmlich angesehen gewesen auf jene erste A. Confession, welche gleich Anfangs mit offentlichen Reichs-Decret abgeschafft / verbannisiert / unter Leib- und Lebens-Straff ist verbotten worden: und ob eben dises nicht billiches Nachdencken denen Herren Lutheraneren verursachen solle?

Famos. Die Antwort des Herrn Doctorilli ware: Warum Bedencken machen; da die erste A. Confession, gleich Anfangs von siben Reichs-Ständen bekennet und profitiert / von Joanne Chur-Fürsten aus Sachsen / als einem starcken Atlas ist portiert und erhalten worden?

Alithius. Mein Herr Doctorille, ist wohl ein Comparation und Vergleich zu machen zwischen 7. Confessionisten / welche dazumahl der A. Confession beygehalten / und zwischen anderthalb hundert / theils Reichs-Ständen / theils adelichisten / gelehrtisten / und weisisten Männeren / so sich alle der A. Confession, eben damahl billichist widersetzet / und solche durch rechtmäßigen Schluß offentlich verdammet haben? Soll dises denen Herren Lutheraneren nicht billich Gedancken machen?

Histor.

Histor. Mein Herr Doctorille, darff ich fragen: Mein! wie lang hat der starcke Atlas, Chur-Fürst aus Sachsen die A. Confession portiert und getragen? wie lang?

Doctorill. Wie lang? So lang/ als er im Stand und bey Leben war: so lang/als es vonnöthen ware.

Histor. O Herr Doctorille! da hat der Herr nicht allein das Schwartze / sondern auch die Scheiben selbst verfehlet. Weist der Herr dann nicht / daß diser Atlas, da er noch im Stand und bey Leben war / die A. Confession von sich geworffen/ abgeschworen / und verlassen habe?

Pietistus. Das wär ein greulicher Streich für die A. Confession!

Doctorill. Das sagen und erdichten die Papisten.

Histor. Das ist ja authentisiert und Weltbekannt/ daß gemeldter Chur-Fürst aus Sachsen / An. 1532. vor seinem Hintritt / die Lutherische A. Confession und Glauben abgeschworen / verworffen / und Catholisch gestorben seye?

Doctorill. Wer sagt dises?

Histor. Das sagt und bezeuget ja dessen Sohn Johann Friderich Chur-Fürst aus Sachsen / an Hertzogen von Bayern mit disen Worten:

„Unser lieber Herr/ und Vatter seeliger „Gedächtnuß ist hiervor in seiner Schwach-

„heit durch den Geist GOttes angeregt / und
„dardurch hertzlich bewegt worden / sich zur al-
„ter Christlichen Religion zu wenden / und mit
„der Mutter der H. Christlichen Kirchen wide-
„rum zu vereinen. Hat auch darauf nach Christ-
„licher Ordnung / alle Sacrament / den Leib
„Christi / die H. Beicht und Oelung in hitziger
„Lieb und Demüthigkeit angenommen und em-
„pfangen / und alsbald in seiner Lieb Fürsten-
„thum einen Druck ausgehen lassen / daß alle
„neugemachte Ordnung der Kirchen aufge-
„hebt / der Luther (NB. der Luther) auch an-
„dere Prediger und Anhänger der Seithen
„ferner nit geduldet werden sollen &c.

Dises alles ist ja aus dem Bayerischen Archiv originaliter vidimiret / und produciret zu lesen? Mithin ist ja die A. Confession von ihrem starcken Atlas, von ihrem mächtigisten und ersten Beschützer / verlassen / abgeschworen / verworffen und verdammet worden?

Alith. Und dises soll ja billich allen Lutheraneren Nachdencken und andere Gedancken machen? Dise namhaffte / ernstliche und eyfrige Bekehrung soll ja billich das Lutherische Jubilæum verdächtig machen?

Doctor. Ja wohl verdächtig! Ein Schwalben macht kein Sommer.

Alith. Ein Schwalben macht kein Sommer: aber ein solche Bekehrung eines solchen mächtigen Fürstens / in dem Todt-Beth / da die Ewigkeit dem Menschen die Augen eröffnet /

soll

soll ja billich allen Lutheraneren die Augen gleichfalls eröffnen/ und andere Gedancken machen?

Histor. Ein Schwalben macht kein Sommer! sey es: aber/ nunquid Herr Doctorille, vil Schwalben machen ein Sommer? Wann die Bekehrung dises Durchl. Chur-Fürsten nichts machen soll/ so soll ja dises allen vernünfftigen Herren Lutheraneren billiches Bedencken machen/ daß nicht nur diser Fürst/ sondern alle übrige 7. Reichs-Stände von der A. Confession abgefallen/ und solche verlassen haben?

Scribian. Wie? alle 7. Reichs-Ständ/ so die A. Confession übergeben und behauptet haben/ sollen von der A. Confession abgewichen seyn/ und solche verlassen haben?

Mutal. Das wär abermahl ein neuer Schlögel auf unser feines Jubel-Fest!

Histor. Wissen die Herren dann nicht/ daß An. 1548. alle 7. Ständ von der A. Confession abgewichen/ das so genannte *Interim*, den Reichs-Abschid mit eigener Hand unterschriben haben: alle und jede Catholische Glaubens-Puncten gelobet und bekennet/ der Prædicanten Weiber sambt dem Kelch nur allein *Ad Interim* prætendirt haben/ biß die Sach auf dem General-Concilio ausgemacht wurde?

Famosius. Was ist das anders/ als von der A. Confession abfallen/ die gantze A. Confession ad interim ins Grab hinein werffen?

Pieti-

Pietistus. Wann soll dises geschehen seyn?

Histor. An. 1548. ehe die A. Confession 18. Jahr völlig erreicht/ oder erfüllet hat.

Doctorill. Wann die A. Confession aufs wenigist 18. Jahr erreicht hat/ so ist schon nicht wahr/ daß sie gleich im ersten Jahr wider solle abgeleibet seyn/ wie oben ist gemeldet worden. Ergo nulla solutio.

Alith. Sie ist ja civiliter im ersten Jahr abgeleibt und gestorben/ da sie im ersten Jahr durch Kayserlichen höchsten Gewalt/ und allgemeinen Reichs-Edict, verbotten und verdammet worden? Ergo nulla responsio.

Doctorill. Sie hat aber dannoch/ juxta relata, 18. Jahr erlebt.

Famos. Was hilfft dises 18. jährige Kuchel-Leben der A. Confession, wann sie im 2.ten von Chur-Fürsten aus Sachsen/ im 18.ten Jahr von übrigen Ständen ist massacrirt/ als todt verlassen/ und ihr als Verstorbnen/ durch disen Abfall/ gleichsam der Jahr-Tag gehalten worden?

Doctorill. Dises seynd nur Allegorische Sprüch und Sprüng/ und machen nichts zur Sach.

Alith. Sie machen doch so vil/ daß man sich billich verwunderen kan über das 200. jährige Jubel-Fest der A. Confession, welche im ersten Jahr aus dem Römis Reich verbannt und abgeschafft: im andern Jahr von ihrem höchsten Beschützer abgeschworen und verdammet:

met: im achtzehenden Jahr von übrigen Ständen (ihren ersten Bekenneren) verlassen / und ad interim begraben worden.

Pietistus. Von was für Ständen soll sie dann im 18.ten Jahr verlassen seyn / und begraben worden?

Histor. Von jenen Ständen / welche sie die A. Confession zu Augspurg bekennet / verfochten / und behauptet haben! benanntlich Sachsen / Brandenburg / Hessen / Anhalt / Nürnberg / Reutlingen 2c. dise alle haben ja das Interim, den Reichs-Abschied / eigenhändig unterschriben / und / wie gemeldt / alle und jede Catholische Glaubens-Puncten angelobet und bekennet 2c.: biß die Sach im General-Concilio völlig ausgemacht wurde? Das ist ja Welt-bekannt?

Alithius. Wann deme also / so ist ja nicht glaublich / daß die so verständige Herren Lutheraner ein Jubel-Fest sollen gehalten haben wegen jener ersten A. Confession, welche im ersten Jahr aus dem Römis. Reich abgeschafft und verbannt: im anderen Jahr von ihrem grösten Beschützer und Atlas abgeschworen und verdammt: im achtzehenden Jahr von übrigen Ständen und Bekenneren ist vergraben worden?

Famos. So muß ja glaublich und folglich das 200.jährige Jubilæum, nicht wegen der ersten verdammten und abgeleibten A. Confession, sondern wegen jener A. Confession seyn

gehal-

gehalten worden / welche noch würcklich im Stand/ und verhanden ist?

Scribian. Ihr Herren Collegæ, wann es mit der ersten A. Confession ein solche Beschaffenheit hat (wie es dann zimblich klar und bekannt ist) so müssen wir ja freylich sagen / unser Jubel-Fest seye fürnemblich/ nicht wegen der ersten A. Confession, sondern wegen der jetzigen A. Confession gehalten worden/welche noch würcklich im Stand/ und verhanden ist?

Mutalin. Das müssen wir endlich sagen; sonst bestehen wir mit unserem Jubel-Fest / wie der Butter an der Sonnen.

Famos. Ihr Herren / das können sie aber mit Reputation nicht sagen.

Pietistus. Warum nicht? das Kind ist ja ein rechtmäßiger Erb seines Vatters / seiner Mutter? Wann die erste A. Confession nicht mehr solte im Stand seyn / so ist noch dero Nachkömmling / die jetzige A. Confession, im Stand und verhanden / wegen welcher das freudige Jubel-Fest billich ist gehalten worden.

Doctorill. Nein / nein! das müssen wir nicht sagen; sonst wäre unser Jubilæum nicht gehalten worden wegen der 200. jährigen A. Confession. Unser Jubel-Fest muß sich auf die erste 200. jährige A. Confession referiren.

Famosius. Wie kan es sich aber auf die erste A. Confession referiren/ wann dise kaum ein/ zwey / oder 18. Jahr erreicht / und von ihren

eigenen ersten Bekenneren als todt ist verlassen/ und ad interim begraben worden?

Doctorill. Man kan aber sagen / sie die A. Confession, habe sich nachmahl / von disem Interims-Grab wider empor erhebt/ und zu vorigen Stand erschwungen.

Famos. Das mögen sie sagen / aber nicht von der ersten Ungeänderten A. Confession, sondern von jener Gattung der A. Confession, welche würcklich im Schwung gehet/ oder welche im Concordi-Buch enthalten/ vom Schmidlino ist unterstützet und beschirmet worden.

Alith. Wegen welcher ist dann das Jubilæum gehalten worden? wegen der Bergensischen / das ist/ Concordischen / oder wegen der Augspurgischen Confession, wie solche aus unterschidlichen Druckereyen hervor kommen? Neutrum potest dici.

Mutal. Da weiß ich in der Warheit nicht/ was ich sagen soll. Ich laß es dem Herrn Doctorillus über.

Doctorill. Muß ich gwiß allzeit Lapp / und der Wagen-Halß seyn?

Famos. Sagen Sie / was sie wollen / so wird halt ein wunderliches / ein lächerliches / ein für die Herren Lutheraner leydiges Jubilæum heraus kommen.

Mutalin. Das haben wir schon vor hinein gedenckt / und geforchten / aber aus gantz anderen Ursachen.

Scribian. Wir wollen sagen / das Jubilæum

habe jene A. Confession angetroffen/ welche noch würcklich vorhanden/ und in allen Lutherischen Gemeinden im Schwung gehet. Auf dise Weiß/ geduncket mich/ kommen wir zum besten hinaus.

Alith. Meine liebe Herren Lutheraner! wann sie dises sagen/ so fallen sie mit ihrem Jubilæo in ein tieffe Gruben hinein. Und müssen mit Crocio bekennen/ man wisse nicht/ wo und welcher der Lutherische Glauben seye.

Doctorill. Wie? nicht wissen/ wo/ und welcher der Lutherische Glauben seye?

Scribian. Das wäre gar aus der Weiß: ein Lutherisches Jubilæum anstehlen/ und nicht wissen/ wo und welcher der Lutherische Glauben seye!

Mutal. Das wär ja ein Hauß in Lufft aufbauen?

Pietistus. Wer sagt das: man wisse nicht/ wo und welcher der Lutherische Glauben seye?

Histor. Ihr eigener Auctor Crocius in Commentario de A. Confessionis societate q 4. c. 61. sagt es mit disen Worten: Si quæras, ubi igitur genuina Bergensis, aut Augustana, imo Lutherica fides, quam solam salvificam multi jactant, hodie inveniatur? Non satis liquet: Fragest du/ wo dann der wahre Augspurgische oder Concordische/ Lutherische Glaub/ welchen sie den allein seeligmachenden Glauben nennen/ zu finden seye? Antwort: Man weiß es eigentlich nicht: Non satis liquet. So redt und bezeugt

von dem Lutherischen Glauben der Lutherische Auctor Crocius in seinem Buch / so er zu Cassel An. 1647. hat drucken und ausgehen lassen.

Famosius. Das wäre ja in der Warheit ein wunderlich/ und lächerliches Jubilæum : Jubilieren wegen dem Lutherischen Glauben/ und nicht wissen/ non satis liquet, wo dann / und welcher der Lutherische Glauben seye?

Alith. Und das müssen die Herren Lutheraner bekennen und zulassen / wann ihr Jubilæum gehalten worden wegen gegenwärtiger im Schwung gehender A. Confession, welche weder mit dem Original der ersten A. Confession, weder mit sich selbsten überein stimmet.

Doctorill. Ey! das muß man nicht sagen / daß die gegenwärtige A. Confession, mit dem Original der ersten A. Confession, oder mit sich selber nicht übereinstimmet. Das muß man nicht sagen. Alle seynd auf einen Schlag und und Amboß geschmidet/ alle auf ein Model gegossen.

Histor. Herr Doctorille, wann alle Gattung der jetzigen A. Confession auf einen Amboß geschmidet / alle in einen Model gegossen seynd / wie kommt es dann / daß gegenwärtige A. Confession in unterschidlichen Druckereyen und Bibliothecken/ so unterschidliche / ungleiche Gesichter machet / also / daß fast keine / wie die andere aussihet / eine schwartz / die andere blau zu seyn geduncket / und so vil unterschidene widrige

drige A. Confessiones heraus kommen / so vil man fast unterschidene Druckereyen zehlet.

Doctorill. Was machen sie dann für Gesichter? sie haben ja alle die Nasen mit im Gesicht / und zihlen dahin / wohin die erste A. Confession gezihlet?

Histor. Der Herr erlaube mir ein Prob aus einer einigen Bibliotheck beyzubringen / so wird er sehen / was die jetzige gegenwärtige A. Confession für ein Mond-sichtiger Protheus seye.

Doctorill. Aus was für Bibliotheck?

Histor. Aus der Bibliotheck Societatis JESU zu Cölln / in welcher 21. unterschidene Exemplar der A. Confession aufbehalten werden / 15. Teutsche / 6. Lateinische / aus unterschidlichen Lutherischen Buchläden. Unter allen disen 21. Exemplaren ist kein einiges / so mit dem anderen in der Lehr völlig überein stimmet; alle und jede haben ein anderes Aussehen; keines aus allen kommet mit der ersten A. Confession, mit dem Original zu Mayntz überein / ausgenommen die A. Confession Georgii Cœlestini in historia Comitiorum Augustanorum Tomo 2.

Famosius. Ihr Herren / wann die gegenwärtige A. Confession in einer einigen Bibliotheck, so vil Sinn / und unterschidliche Köpff hat / was soll man dann von eurem Jubilæo für Gedancken machen?

Doctorill. Dise Prob ist kein Prob / Ursach: die Jesuitische Bibliotheck giltet bey uns so

vil / als die Jesuiter selber : die Jesuiter aber seynd bey uns Lutheraneren Koll-schwartz / und übel beschriben : und darum ist die Prob aus der Jesuiter Bibliotheck kein Prob.

Histor. Wann dise zwantzigfältige Prob kein Prob ist / so wird ja wenigist eure eigene Lutherische Prob und Zeugnuß bey euch Lutheraneren was gelten?

Doctorill. Was für Lutherische Prob?

Histor. Die Prob und Zeugnuß / daß die vorhandene A. Confession, kein wahre beständige Confession, sondern ein lauter Wetter-Hahn seye.

Doctorill. Das soll die Lutherische Prob und Zeugnuß geben?

Alith. Und zwar die Prob und Zeugnuß der vornehmsten Lutheraner.

Scribian. Das wäre würdig zu hören.

Histor. Wissen die Herren dann nicht / was Gregorius Mylius Professor zu Jena / in Prolegomenis in A. C. §. 3. sagt und bekennt : Daß die A. Confession, ehe sie kaum 10. Jahr alt worden / sich hat müssen in alle Formen giessen lassen / mit solcher Freyheit also offt und unterschidlich ist verdrechslet / verändert worden / daß sie schier so offt / als sie wider aufgelegt worden / (welches öffters geschehen ist /) allzeit mit einem neuen Modi-Kleyd hervor kommen ? die Lateinische Wort und Bekanntnuß Mylij lauten also : Vix usa decennio, libertatis suæ privilegio, variè mutata fuit : - - Sic invaluit (mutandi licen-

centia) ut nulla fere tandem ejus nova editio in lucem prodierit, prodiit autem non infrequens, quin novæ aliquid mutationis attulerit. So redt/bekennt und bezeugt diser Lutherische Professor zu Jena Gregorius Mylius.

Alithius. Herr Doctorille, beliebt es dergleichen Lutherische Proben und Zeugnussen noch mehr zu vernemmen? Es wird ja dem Herrn/ als einem belesenen Doctor, selbst wohl bekannt seyn aus obiger Stell / und Cythræo in Historia A. C. daß Melanchton von Chur-Sachsen ernstlich ermahnet / ja vom Luther selbst / scharff gestrafft worden / daß er mit des Volcks Aergernuß die Confession also offt/ und schåndlich åndere?

Famos. Die Herren werden ja wissen/ daß die Haupt-Ursach / warum Marggraf Jacob von Baden die A. Confession verlassen/ dise gewesen/ (wie er dann mit unverneinlichen Druck der Welt offentlich bekennet/) daß die Confessionisten nicht wissen / was sie glauben / wegen beståndiger Unbeståndigkeit und Aenderung der A. Confession?

Historius. Die Herren werden ja wissen / und gelesen haben das Buch Doctoris Pistorii Christliche erhebliche Motiven genannt / zu Côlln 1591. durch Calenium gedruckt 2c. in welchem er pag. 271. zehen Beweißthum vorbringet / daß die zwey erste Wittembergische Druck der A. Confession, in einem Jahr 1531. aus einer Stadt/ aus einer Druckerey/also un-

terschidlich und ungleich hervor kommen / daß sie weder mit dem Original, noch mit sich selbst überein kommen?

Famos. Die Herren werden / oder sollen ja wissen / daß im Naumburgischen Colloquio, mehr dann 12. unterschidliche Druck A. Confession hervor gebracht worden / keines aber mit dem anderen gleich gelautet / vil weniger mit dem Original überein gestimmet?

Histor. Summa: wann die Herren wollen nachsehen und suchen / so werden sie finden / daß von An. 1530. biß 1587. kein einiges rechtes ungeändertes Lateinisches Exemplar A. Confessionis an dem Tag kommen: biß Cythræus und Georgius Cœlestinus die mit dem Original collationirte heraus gegeben.

Famos. Sie werden finden / daß von 1530. ungefehr biß umb das fünfftzigiste Jahr / kein einige rechte ungeänderte Teutsche vor die Augen kommen.

Histor. Sie werden finden und bekennen müssen / daß die Centuriatores Magdeburgenses centur. 7. præfatione, sich nicht unbillich beklaget / daß man das Ministerium und Schulmeister schon dazumahl (wie noch heut) mit einem falschen Eyd gezwungen / die Unveränderte A. Confession zu halten: da doch kein einiger gesehen / oder gewust / wo und welche die wahre Ungeänderte Confession wäre.

Alith. Liebe Herren Lutheraner / wann die A. Confession nach eigener Lutherischer Bekannt-

kanntnuß/Prob und Zeugnuß/ also offt ist geåndert worden/ wann sie sich im gegenwårtigen Stand und Aufzug/ also vilfårbig und gscheckig sehen lasst: wann wahr ist/ was wir oben aus Crocio gehört/ man wisse nicht/ wo und welcher der Lutherische Glauben seye: non satis liquet &c. wer soll nun glauben/ daß die Herren Lutheraner/ wegen diser so ungewissen/ so unbeständigen/ so uneinigen Confession, ein allgemeines Jubilæum, und zwar ein Jubilæum wegen der 200. jährigen/ Ungeänderten A. Confession sollen gehalten haben?

Famos. Wann die vorige Lutherische Proben und Zeugnuß wahr seyn/ so hat ja das Jubilæum der 200. jährigen Ungeånderten A. Confession, ohne augenscheinlichen Betrug des gemeinen Volcks nicht können gehalten werden?

Alith. Oder/ wann es je ist gehalten worden/ so soll ja eben dises Jubilæum allen verständigen Lutheraneren billiches Bedencken/ und andere Gedancken machen? Was sagen die Herren?

Scribian. Da weiß ich abermahl nicht/ was ich sagen soll. So weit haben wir nicht hinein gesehen: wir haben halt unser Geistlichkeit geglaubt/ welche disen Jubel ausgeschriben. Ist dises gefehlt/ so haben sie die Schuld/ und uns betrogen.

Mutalin. Und wir kommen mit Spott und Schand allen Menschen in die Mäuler/ daß wir

wegen diser so ungewissen / so wetterleinischen / so uneinigen Confession ein Jubel-Fest gehalten. O du Jammer- und Leyd-volles Jubel-Fest!

Pietistus. Herr Doctorille, fallt dem Herrn nichts ein / womit wir uns aus diser Gruben heraus schwingen / und helffen mögen?

Doctorill. Wir können noch gar wohl / und mit Ehren heraus kommen / wann wir sagen / das Jubilæum seye angesehen gewesen auf jene A. Confession, wie solche in dem Concordi-Buch enthalten ist. Welches Concordi-Buch der hochberühmte und gelehrte Schmidelinus mit grossem Fleiß ausgearbeitet und hervor gegeben / auf daß (wie in Præfatione, in der Vorred des Concordi-Buch gemeldet wird) die Papisten uns nicht immerdar vorrupffen kunten / als wann wir fast alle Jahr und Monath eine neue Confession machen solten. Weilen nun Schmidelinus mit disem vortrefflichen Werck allen Papisten das Maul gestopffet: also können auch wir gar leicht mit eben disem / unserem Jubilæo hinaus helffen / wann wir sagen: Das Jubel-Fest seye gehalten worden wegen der im Concordi-Buch enthaltenen / und unterstützten A. Confession.

Famos. Hab mirs eingebildt / das Jubel-Fest komme endlich auf die Bergensische oder Concordische Confession, welche Schmidlin mit seinem Buch zu Bergis ausgebrütet / und hervor gebracht.

Doctorill. Das kan man gar wohl sagen; dann was das Concordi-Buch sagt/ das saget auch die A. Confession: und was die A. Confession sagt/das sagt auch das Concordi-Buch; beyde haben ein Hertz/ ein Mund/ ein Seel.

Histor. So meynt dann der Herr Doctorillus, das Concordi-Buch habe sowohl einen Theil an dem neulichen Jubilæo, als die im selbigen Buch enthaltene A. Confession?

Doctorill. Warum nicht? das Concordi-Buch ist ja gericht auf die A. Confession? und sagt eines/ was die andere; sonst wurde ja dises Buch nicht Liber Concordiæ, ein Concordi-genennet werden?

Historius. Das ist mir recht: auf dises hab ich gewartet. Wann dises Concordi-Buch ein Theil am Lutherischen Jubel hat/ so hab ich widerum ein neue Ursach und Materi zu lachen!

Alithius. Und ich neue Ursach mit euch lieben Lutheraneren ein hertzliches Mitleyden zu tragen!

Pietistus. Ein Mitleyden wegen unserem Jubel-Fest/ wie reimet sich diß?

Alith. Wisset ihr nicht/ daß gantze Lutherische Provintzen/ Städt und Universitäten dises Concordi-Buch/ als Ketzerisch verdammet/ ver-verworffen haben?

Doctorill. Wie? dises Buch sollen gantze Lutherische Provintzen rc. als Ketzerisch verdammt/verworffen haben?

Scribian. Und wir sollen wegen einem/ von

Luthe-

Lutheraneren selbst verdammten Ketzerischen Werck / ein Jubel-Fest angestellt haben?

Pietistus. Das wär abermahl ein feines Jubilæi Stücklein!

Mutalin. Was wäre das nicht für ein seltzsames/ und uns Lutheraneren nachtheiliges Jubilæum gewesen?

Doctorill. Herr Historius, wer sagt/daß sich gantze Lutherische Provintzen ꝛc. wider das Concordi-Buch aufgelehnet / und solches als Ketzerisch verdammet haben? wer sagt das? wer probiert das?

Histor. Die offentliche Geschichten/Schrifften und Historien sagen und probiren es augenscheinlich.

Doctorill. Welche Lutherische Provintzen? welche Städt? welche Unversitäten? Exempli gratia?

Historius. Exempli gratia: Dännemarck/ Hollstein / Magdeburg / Nürnberg / Speyer / Franckfurt / Straßburg / Bremen / Helmstadt / die Stadt und Universität. Item: die Schwedische Universitäten: Item: die Anhaltische / Thüringische / Braunschweigische Theologi &c. welche das Concordi-Buch als Ketzerisch verworffen / und pro Epiphonemate ausgeruffen: man hätte mit disem Buch Land und Leuth verkaufft und betrogen. Disen Ausspruch haben gantze Lutherische Provintzen/Städt und Universitäten von disem Concordi-Buch/von diser Stützen der A. Confession gegeben.

Famos.

Famos. Weißt der Herr Doctorillus nicht/ daß die Wittebergische das Concordi-Buch mit der Brut-Henn Schmidlino haben versteinigen wollen?

Alithius. Item: weißt der Herr nicht/ daß vil andere Reichs-Fürsten/ wiewohl sie sich für Confessionisten ausgegeben/ disem Buch ihre Namen in Ewigkeit nicht haben unterschreiben wollen/ wegen vilen Irrthumen/ Mängel und Mißverstand dises Buchs/ wie Crocius loc. cit. erzehlt?

Histor. Es wird ja dem Herrn Doctorillo, und ihnen allen bekannt seyn/ daß König in Dännemarck das Concordi-Buch/ wiewohl es stattlich und kostbar/ mit Edelsteinen eingefast ware/ ohne solches zu eröffnen/ ins Feuer geworffen/ wie Hospinianus in Concordia Discordiæ c. 35. bezeuget?

Alithius. Ihr Herren/ wann es mit disem Concordi-Buch/ mit der Concordischen Augspurgischen Confession, laut Lutherischer Zeugnuß/ ein solche Beschaffenheit hat/ wer solle sich nicht verwunderen/ daß wegen der Augspurgis. Concordischen Confession ein Jubel-Fest seye gehalten worden? Wann die A. Confession, und das Concordi Buch ein Hertz/ein Mund/ ein Seel haben: das Concordi-Buch aber von so vilen Lutherischen Provintzen/ Städten/ und Universitäten/ also verketzeret/ verworffen/ verdammet/ ja in Dännemarck gar verbrennt worden/ was soll dann euer Jubel-Fest bey euch

Her-

Herren Lutheraneren nit für Nachdencken/ und andere Gedancken erwecken?

Histor. Ein Jubel-Fest wegen einer Concordischen/ von Lutheraneren selbsten als Ketzerisch verdammten Glaubens-Lehr! wer soll nicht lachen?

Alithius. Wer soll mit denen Herren Lutheraneren nicht ein hertzliches Mitleydnn tragen/ welche sich von ihren Propheten also bereden und verblenden lassen? Jubilieren wegen einer Glaubens-Bekanntnuß/ welche ein so gefährliches Aussehen hat: Exultant in rebus pessimis?

Famosius. Es muß glaublich das Lutherische Jubel-Fest gantz ein andere Ursach und Absehen gehabt haben/ als die Concordische Augsp. Confession. Die Herren werden ja nicht sagen/ daß sie wegen der Concordischen von ihnen selbst als Ketzerisch verdammten/ A. Confession, das Jubel-Fest gehalten haben?

Pietistus. Das können und därffen wir freylich nicht sagen/noch zulassen: Das wär uns ja ein Spott vor der gantzen Welt?

Alith. Auf was für ein A. Confession ist dann endlich das Jubel-Fest angesehen gewest? Die erste A. Confession ist schon längst und gleich Anfangs verbannt/ verbotten und abgeschafft worden: von ihren eigenen und ersten Bekenneren durch das Interim verlassen: von ihrem Principal dem Chur-Fürsten aus Sachsen abgeschworen und verdammt worden: wegen

gen diser A. Confession ist ja nicht glaublich / daß ein Jubilæum hat können gehalten werden?

Famos. Die gegenwärtige A. Confession ist ein lauter Wetter-Hahn / und machet so vil unterschidliche ungleiche Gesichter / daß man / wegen ihrer beständiger Unbeständigkeit und Ungleichheit / nit wissen / nit sagen kan / wohin sie hinaus wolle und sehe. Wegen diser uneinigen Confession, und Babylonischer Confusion ist ja nicht glaublich / daß ein Jubel-Fest seye gehalten worden?

Histor. Wann die Concordische A. Confession von euch Lutheraneren selbst also verketzeret / verworffen / verdammet / ja verbrennet worden / so kan ihme ja kein gescheider Mensch einfallen lassen / daß euer Jubel-Fest wegen diser Concordischen Confession seye gehalten worden? So muß ja nothwendig ein andere Ursach und Absehen euers Jubilæi gewesen seyn? Was für eine?

Scribian. Was meynen Sie Herren Collegæ? Ich bekenne redlich / daß ich nicht capabl bin / auf dise Gribleren eine gründliche Antwort zu geben. Wann die erste A. Confession, auch die andere gegenwärtige / und die dritte Concordische nichts gelten / eines Jubilæi, ja des Namen eines Glaubens-Symboli nicht werth seynd: so weiß ich nicht / warum wir das Jubel-Fest angestellt haben.

Pietistus. Ich hoffe / der Herr Doctorillus werde uns aus disem Strudel heraus helffen /

und

und eine categorische Antwort / eine gründliche Ursach ausgesunnen haben.

Doctorill. Was braucht es vil Spindisiren? die Haupt- und Universal-Ursach unsers gehaltenen Jubel-Fest ist die A. Confession, der Lutherische Glaub in genere, ins gemein / abstrahendo von disen Particularitäten / welche dise Confession seye / die erste / die andere / oder die dritte. Wir reden universaliter, oder wie die Philosophi sagen: De universali in actuali prædicatione: Unser Jubel-Fest ist gehalten worden wegen dem 200. jährigen Lutherischen Glauben und Confession in genere. Dise ist die Universal-Ursach / das sicherste Stich-Blat für unser Jubilæum.

Historius. Welcher ist dann der Lutherische Glaub in genere? Ist es der Augspurgische / oder der Concordische Lutherische Glauben? wo ist dises universale in actuali prædicatione zu finden?

Doctorill. Das ist wider ein Quæstion und Gribleren von Particularitäten: Habs schon gesagt: von disen muß man abstrahiren / und universaliter reden vom Lutherischen Glauben in genere.

Histor. Herr Doctorille, wann man in specie nicht sagen kan / wo und welcher diser Lutherische Glauben in genere seye / so ist ja diser Lutherische Glaub nichts anders / als ein erdichte Chimæra? Wollen Sie dann zulassen / daß ihr Jubilæum wegen einer erdichten Chimæra,

oder phantastischen Abentheuer seye gehalten worden? Wer solte ab einem solchen Jubel- und Freuden-Fest nicht lachen?

Pietistus. Was braucht es vil Disputiren; der Lutherische Glaub ist hier zu Augspurg / und allenthalben zu finden / wo sich immer wahre Confessionisten finden lassen.

Alith. Herr Pietiste, wann sich aber weder hier zu Augspurg / noch anderwerths in gantzer Welt / kein einiger Confessionist finden / noch blicken lasst / wo ist alsdann der Lutherische Glaub / und sonderbar der Glaub in genere zu finden? Wann ihr die Warheit bekennen wolt / so müßt ihr halt sagen und bekennen / was oben Crocius gesagt und bekennet hat: Non satis liquet: Man weiß es nicht / wo / oder welcher der Lutherische Glauben seye: Si quæras, ubi igitur genuina Bergensis, aut Augustana, imo Lutherica fides &c. hodie inveniatur? Non satis liquet.

Doctorill. Crocius mag sagen und schreiben / was er will / das macht nichts zur Sach. Was Crocius An. 1647. geschriben / ist schon zimblich alt: der Lutherische Glauben aber ist noch in solchem Flor / noch so frisch / als wann er gantz jung und nagelneu wäre.

Famos. Der Herr sagt recht: Der Lutherische Glaub ist jung / und fast täglich nagelneu / fast in allen Orthen also veränderlich / und geändert / daß man nicht wissen kan / wo und welcher der eigentliche Lutherische Glauben seye: Non satis liquet.

Doctorill. Das seynd nur Wörtlerey! den Lutherischen Glauben weiß und findt man allenthalben/ auch so gar in der Neuen Welt.

Famos. Ich glaub auch so gar in concavo Lunæ, allwo die Chimæræ Hauffen-weiß herumspatzieren.

Pietistus. Es seynd ja vil Mönch und Pfaffen/ vil Mägd und Bursch/ auch zu Zeiten vornehme Herren und Stands-Persohnen/ so sich zu uns Lutheraneren schlagen/ den Lutherisch-Evangelischen Glauben annemmen: so muß ja der Lutherische Glauben allenthalben zu finden seyn?

Doctorill. An dem ist kein Zweiffel: wir können dergleichen Mönch- und Pfaffen-Kleyder/ als Sieg-Zeichen unsers Lutherischen Glauben/ vil/ sonderbar in Würtenberg aufweisen. An dem ist kein Zweiffel.

Alithius. Das seynd herzliche Sig-Zeichen des Lutherischen Glauben/ wann dergleichen Bursch/ vom Fleisch-Teuffel/ oder anderer verwirrten Passion geleitet/ Treu und Glauben/ Gewissen und ewiges Heyl bey euch Lutheraneren hindann legen: gleich denen Deserteurs, so zum Feind meineydig über gehen/ auf welche/ wann man sie ertappet/ zum Lohn der Galgen warthet! herrliche Sig-Zeichen des Lutherischen Glauben!

Doctorill. Da ist kein Parität. Aber das steht zu probiren/ was vor ist gemeldet worden/ daß hier zu Augspurg/ und anderstwo kein einiger

ger Confessionist sich solle finden noch blicken lassen. Wer so vil Confessionisten nicht sicht/ nicht weißt/ der muß blind seyn / und nicht wissen/ was er sagt.

Alithius. Ich bin nicht blind/ und weiß gar wohl / was ich sag : aber ein wahren Confessionisten weiß / sihe und finde ich nirgends unter allen Lutheraneren jetziger Zeit.

Scribian. Das ist vil geredt.

Alith. Ich sage noch mehr : Nit nur heut zu Tag/ sondern gleich zu Anfang der A. Confession, und bißhero in 200. Jahren ist kein einiger wahrer Confessionist nirgends unter allen Lutheraneren gefunden worden.

Mutalin. Ey! was sagt der Herr? das ist ja unmöglich zu glauben / unmöglich zu probiren?

Alithius. Das sage ich/ und das will ich behaupten : Wann einer ein wahrer Confessionist seyn wolte / so wurde er nicht mehr Lutherisch / sondern Catholisch seyn.

Doctorill. Was ist das? Ein wahrer Confessionist nicht mehr Lutherisch / sondern Catholisch seyn? Wie kan das seyn? das ist ja ein Eisernes Pfannen-Holtz?

Historius. Das muß wahr seyn : wann einer ein wahrer Confessionist seyn wolte / so wurde er nicht Lutherisch / sondern Catholisch seyn.

Pietistus. Ihr Herren / Sie versprechen je länger/ je mehr! die Prob möcht ich sehen/ daß

defacto, und 200. Jahr her/ kein einiger wahrer Confessionist sich habe finden lassen.

Alith. So wollen wir dann die Prob vernemmen.

Histor. Und die Prob aus der ersten Ungeänderten A. Confession selbst hernemmen.

Alith. Ihr Herren / wann die Prob ein Stich haltet/ wollen sie alsdann ihr Wort und Versprechen halten / der A. Confession gute Nacht geben?

Scribian. Was ich / und Herr Mutalinus versprochen haben / bey dem soll es sein Verbleiben haben.

Mutalin. Ob aber Herr Doctorillus und Pietistus sich darzu werden bereden lassen / kan ich nicht versprechen.

Alith. Wann sie dem Liecht der Vernunfft folgen/ und dises für wahr erkennen und halten wollen / was die erste A. Confession selbst bekennet und lehret / so müssen sie andere Gedancken schöpffen. Wir wollen aber zur Sach selber schreitten / und sehen/ ob in gantzer Welt ein einiger wahrer Confessionist zu finden seye?

Famosius. Ihr Herren beliebt es nicht zuvor ein kleine Diversion zu machen / und die berühmte Augspurgische Raritäten zu besichtigen? Ich höre Wunder / was für denckwürdige Sachen zu Augspurg zu finden und zu sehen seyen.

Alith. Wir seynd zufriden.

Histor. Es wird uns ein sonderbare Ehr widerfahren / wann wir in Augspurg vil neue und rahre Sachen werden sehen können.

Scribian. Wir wollen gleich Anstalt machen.

Alith. Wir werden folgen.

Historius. Und alsdann zur Prob und angefangenen Discurs widerkehren.

Drittes Gespräch und Nachdencken Von Handhabung und Haltung Der Augspurgischen Confession.

Scribian. WJe hat denen Herren unser Stadt Augspurg gefallen?

Alithius. Uber die massen! Ich bin vil Städt und Land al' incognito durchreiset: mich gedüncket / Augspurg habe das Præ vor allen/ wenigist im Teutschland.

Historius. Mir haben sonders gefallen das herzliche Rath-Hauß und dessen edler Saal: das Zeug-Hauß/ der Einlaß/ die künstliche Wasser-Werck und Thüren: die kostbare lebhaffte Statuen auf denen Brünnen ꝛc.

Famosius. Summa: es gehet diser Adelichen/ berühmten/ kunstreichen Haupt- und Handels-Stadt Augspurg nichts ab/ ausser in etlichen Kirchen der wahre Glaub und GOttes Dienst. Wann diser ein/ und der alte wäre/ so wäre Augspurg ein irrdischer Paradeyß-Garten.

Alithius.

Alithius. Es ist alles in Augspurg zu finden und zu haben / ausser eines hab ich nicht sehen / nicht finden können.

Mutalin. Was da?

Alithius. Ich hab vil Herren Augspurger / unter disen vil Lutheraner gesehen: aber unter disen keinen Confessionisten gefunden / keinen gesehen.

Pietistus. Der Herr muß nicht recht gesehen haben: alle Lutheraner seynd Confessionisten.

Alithius. Lutheraner seynd zwar vil den Nahmen nach: aber wahre Confessionisten seynd sie nicht.

Doctorill. Lutheraner / unddoch keine Confessionisten? das ist wohl wunderlich geredt! das ist eine Contradiction, und will so vil sagen: Sie seynd Confessionisten / und seynd nicht Confessionisten. Da hat der Herr Alithius wider die Warheit geredt; contradictoria können ja in eodem subjecto nicht beysammen stehen / und zugleich wahr seyn?

Alich. Herr Doctorille! nur ein kleine Gedult! der Herr wird bald sehen und bekennen müssen / es seye kein contradiction, sondern wahr / was ich gesagt: Lutheraner seynd vil den Nahmen nach / aber wahre Confessionisten seynd sie nicht.

Doctorill. Das will ich gern sehen.

Scribian. Ich will es mit Verlangen hören.

Alithius. Nun frage ich erstlich: Welche man für wahre Confessionisten halten solle?

Doctorill. Was braucht es fragen? das Wort Confessionist bringt es mit sich: Die jenige seynd wahre Confessionisten/welche sich zur A. Confession bekennen / das jenige glauben / halten und behaupten / was die A. Confession in sich haltet/ lehret/ glaubet/ und bekennet.

Alith. Das ist ja geredt / und zu verstehen von der ersten A Confession, wie solche Anno 1530. im Reichs-Tag ist übergeben worden?

Doctorill. Ja von diser ist es zu verstehen.

Alith. Ist recht: von diser wollen wir dann reden/ und aus eben diser zeigen/ daß unter allen Lutheraneren kein einiger wahrer Confessionist zu finden seye. Ich mache nur disen einigen Vortrag:

Wann die jenige wahre Confessionisten seynd / welche sich zur ersten A. Confession bekennen / das jenige alles glauben / halten / und behaupten / was die erste Ungeänderte A. Confession in sich haltet / lehret / glaubet und bekennet; so seynd ja im Gegenspihl die jenige keine wahre Confessionisten / welche nicht glauben / nicht halten/ nicht behaupten/ was die erste Ungeänderte A. Confession in sich haltet / lehret / glaubet und bekennet?

Historius. Ist dem nicht also Herr Doctorille?

Doctorill. Ja dem ist also: das folget nothwendig à contrario: wer nicht glaubet / nicht

hal-

haltet/ nicht behauptet/ was die erste Ungeänderte A. Confession in sich haltet/ glaubet/ lehret/ und bekennet; der kan ja freylich kein wahrer Confessionist seyn/ und ist nicht werth/ daß er ein Confessionist genennet werde.

Alith. Herr Doctorille, wann dise Folg ein rechtmäßige Folg ist/ so ist der Schluß schon gemacht/ und muß der Herr Doctorillus zulassen und bekennen/ daß kein einiger wahrer Confessionist unter allen Lutheraneren seye.

Doctorill. Disen Schluß und consequenz hab ich nicht gemacht: und wird mir solchen Herr Alithius in Ewigkeit nicht erweisen können.

Alith. Es braucht kein Ewigkeit/ es braucht kein halbe viertel Stund darzu. Die Schluß-Red ist dise: Wann aus allen Lutheraneren kein einiger ist/ der glaubet/ haltet/ und behauptet/ was die erste Ungeänderte A. Confession in sich haltet/ lehret/ glaubet und bekennet/ so ist ja unter allen Lutheraneren kein einiger wahrer Confessionist?

Doctorill. Wann/ concedo. Wo wird mir aber der Herr Alithius zeigen und probieren/ daß unter allen Lutheraneren kein einiger seye/ der halte/ glaube/ und behaupte/ was die erste Ungeänderte A. Confession in sich haltet/ lehret und bekennet?

Alith. Nur Gedult! die erste A. Confession selbsten wird es zeigen und demonstriren. Wir wollen Kürtze halber/ nur ein oder zwey

Articul und Bekanntnuß der ersten A. Confession vernemmen. Herr Historius wird uns solches kund machen. Was saget/ lehret und bekennet die erste A. Confession von dem Ambt/ Recht/ und Gewalt der Bischöffen?

Historius. Im 28. Absatz oder Articul lehret sie disen Grund- und Haupt-Satz: Das Bischöffliche Ambt nach Göttlichen Rechten seye/ das Evangelium predigen/ Sünden vergeben/ von der Lehr urtheilen/ die Lehr/ so dem Evangelio entgegen/ verwerffen. Das Lateinische Original (welches vom Teutschen Original in etwas unterschiden/) lautet also: Porro secundùm Evangelium, seu ut loquuntur, de Jure Divino, nulla jurisdictio competit Episcopis, ut Episcopis, (hoc est his, quibus est commissum Ministerium verbi, & Sacramentorum) nisi remittere peccata, cognoscere doctrinam, & doctrinam ab Evangelio dissentientem rejicere: & impios, quorum nota est impietas, excludere â communione Ecclesiæ &c.

Alithius. So bekennet und lehret die erste A. Confession vom Bischöfflichen Ambt und Gewalt. Was mehr?

Historius. Hinc necessariò, & de Jure Divino, debent eis Ecclesiæ præstare obedientiam, juxta illud: Qui vos audit, me

audit &c. Das ist: Dahero seynd die Kirchen/ die Christglaubige/ nach dem Evangelium und Göttlichen Rechten/ schuldig und verbunden/ ihnen/ denen Bischöffen gehorsam zu leisten/ gemäß jenem Ausspruch Christi: Wer euch höret/ der höret mich ꝛc.

Alithius. Ihr Herren/ haben sie dise zwey Puncten und Lehr-Sätz der ersten A. Confession wohl gemerckt und verstanden?

Scribian. Ja/ gar wohl! den Puncten und Lehr vom Bischöfflichen Ambt und Gewalt die Lehr zu urtheilen ꝛc.

Mutalin. Secundò, die Pflicht und schuldigen Gehorsam/ so die Kirchen/ die Christglaubige denen Bischöffen nach Göttlichen Rechten leisten sollen.

Alithius. Das lehret und bekennet die erste A. Confession mit eigenen Worten. Nun frage ich: Wo ist aus allen Herren Lutheraneren ein einiger/ der dises haltet/ glaubet und behauptet/ was die erste A. Confession in diser Stell/ in disem Articul enthaltet/ lehret/ glaubet und bekennet? Wo ist ein einiger aus allen Lutheraneren?

Scribian. Potz tausend! Jetzt mercke ich/ wohin dises zihlet.

Alith. Die A. Confession bekennet ja offentlich/ daß denen Bischöffen/ nach dem Evangelio und Göttlichen Rechten/ zustehe/ von der

Lehr

Lehr urtheilen/ die falsche Lehren/ so dem Evangelio zuwider/ verwerffen?

Famos. Sie bekennet ja/ daß alle Kirchen/ und Pfarr-Gemeinde schuldig seyen/ nach Göttlichen Rechten/ denen Bischöffen gehorsam zu seyn/ ihrem Ausspruch und Urtheil von der Lehr sich zu unterwerffen.

Historius. Das geben ja die ausdruckliche Wort der ersten Ungeänderten A. Confession?

Alith. Jetzt weiter: Wer aus allen Lutheraneren von 1530. biß 1730. hat einmahl diser Bekanntnuß der ersten A. Confession beygepflichtet? welcher Lutheraner hat dise Lehr gehalten und behauptet? Wann Sie mir kein einigen nennen/ kein einigen zeigen können/ so müssen sie ja bekennen/ daß kein einiger wahrer Confessionist unter allen Lutheraneren jemahl gewesen/ noch jetziger Zeit zu finden seye?

Doctorillus. Ja wohl kein einiger wahrer Confessionist! Unsere Vorfahrer von 1530. an/ seynd solche gewesen/ und wir biß 1730. seynd es würcklich/ und werden solche verbleiben.

Famos. Welcher aus ihren Vorfahreren/ welcher aus allen gegenwärtigen Lutheraneren/ hat sich dem Urtheil der Bischöffen/ die Glaubens-Lehr betreffend/ jemahl unterworffen? welcher hat ihnen Pflicht und Gehorsam geleistet/ wie es eure erste A. Confession lehret und bekennet?

Pietistus. Wir haben auch/ und eben so-

wohl

wohl unsere Bischöff und Super-Intendenten / welchen wir in Glaubens-Sachen folgen und Gehorsam leisten / als die Papisten.

Alith. Herr Pietiste, die erste A. Confession redet nicht von solchen Nominalibus, welche den Bischöfflichen Titul führen wollen / weilen sie frembde Bisthümer / frembde Bischöffliche Einkünfften besitzen und geniessen. Die erste A. Confession redet von jenen ordentlich geweyhten Bischöffen / deren Ambt und Gewalt ist / nach dem Evangelio und Göttlichen Rechten / die Sünd vergeben / Sacrament administriren / von der Lehr urtheilen / die falsche Lehr verwerffen rc.

Histor. Wer aus allen Lutheraneren hat sich dem Urtheil und Ausspruch der Bischöffen zu Trient und Constantinopel unterworffen? Ihr wisset ja / daß alle nit nur Catholische Bischöff / nicht nur das gantze allgemeine Concilium zu Trient / sondern auch die / von euch Lutheraneren / An. 1576. den 15. May / zu Constantinopel ersuchte Schismatische / doch wahre Bischöff / alle dise / eure A. Confession, als ein falsche / dem Evangelio entgegen gesetzte Lehr / geurtheilet und verworffen haben?

Alithius. Wann alle dise Bischöff eure A. Confession, als ein falsche Irr-Lehr geurtheilet und verworffen haben / so seyt ihr ja / euer eigenen A. Confession und Bekanntnuß gemäß / schuldig / und durch Göttliche Rechten verbunden / disem Bischöfflichen Urtheil euch zu unterwerffen /

werffen / zu gehorsamen / und die A. Confession, als dem Evangelio widrige Lehr zu verwerffen? das folget ja aus euer eigenen A. Confession?

Mutalin. Es folget ja freylich!

Doctorill. Nein / das folget nicht. Wann wir Confessionisten seyn wollen / so müssen wir dem Urtheil der Catholischen Bischöffen nicht folgen: sonst wären wir nicht mehr Lutherisch / nicht mehr Evangelisch / sondern aperte Catholisch: das kan aber nicht seyn.

Pietistus. Und das wird in Ewigkeit nicht geschehen.

Famos. Das soll aber seyn / wann ihr anderst wahre Confessionisten seyn / und disem Articul / diser Bekanntnuß der ersten A. Confession nicht widersprechen wollet.

Doctorill. Die erste A. Confession kan dißfalls sagen / was sie will: die jetzige A. Confession ist nicht mehr so streng / und lautet in disem Articul nicht mehr also / wie die erste.

Histor. Der Herr sagt recht: die jetzige / die geänderte / die verfälschte A. Confession lautet nicht mehr also / wie die erste ungeänderte A. Confession, ist wahr: Wann Sie aber wahre Confessionisten seyn wollen / so seynd sie ja schuldig zu halten / zu behaupten / was die erste ungeänderte A. Confession lehret / glaubet / und bekennet?

Alith. Was braucht es vil? Eintweders wollen Sie die erste ungeänderte A. Confession halten / oder nicht? Halten Sie es nicht: so

seynd

seynd Sie ja keine wahre Confessionisten / oder wie Herr Doctorillus gesagt / nicht werth / daß Sie Confessionisten genennt werden? Wollen Sie es halten / und behaupten / so müssen Sie sich / Krafft der ersten ungeänderten A. Confession, dem Bischöfflichen Urtheil unterwerffen / die A. Confession, als ein dem Evangelio widrige Lehr verlassen / die Catholische wahre Lehr umfangen 2c. Das will aber kein einiger Lutheraner verstehen noch præstiren: So folget ja / daß unter allen Lutheraneren kein einiger wahrer Confessionist jemahl gewesen / noch irgends zu finden seye?

Histor. Ihr Herren / haben Sie es verstanden? Entweders müssen Sie als wahre Confessionisten / dem Bischöfflichen Ausspruch und Urtheil gehorsamen / der A. Confession völlig absagen: oder aber bekennen / daß Sie keine wahre Confessionisten nicht seyen. Eines muß folgen; Es ist kein Mittel vorhanden.

Famosius. Da heißt es warhafftig: Vogel friß / oder stirb!

Scribian. Da seynd wir in der Kluppen! Herr Doctorille, wie können wir da heraus kommen?

Doctorill. Gar leicht! Wir müssen uns so weit nicht hinein lassen / daß wir denen Catholischen Bischöffen sollen untergeben seyn.

Mutalin. Wann es aber die erste / ungeänderte A. Confession, also lehret und bekennet?

Doctorill.

Doctorill. Das sagen nur die Papisten: wir aber sagen/ die A. Confession rede nicht von Catholischen Bischöffen / sondern von Bischöffen in genere, ins gemein/ und verstehe durch die Bischöff alle Priester/ alle Presbyteros, welche/ weil sie Priester seynd / auch zugleich / und eben darum Bischöff seynd; dann zwischen Bischoff und Priester ist kein Unterschid zu machen.

Histor. O Herr Doctorille! wann er also glossiert / so fallt er in jenen Irrthum / in welchen der unseelige Ketzer Aerius gefallen ist. Aerius hat dise Ketzerey gelehret: Es sey ein Ding/ein Priester/oder ein Bischoff seyn. Das ist ein Ketzerey/ wider welche Epiphanius hæres. 75. Augustinus hæres. 53. geschriben haben. Der Herr will ja kein Ketzer seyn?

Doctorill. Wir seynd keine Aerianer: Wir seynd Evangelisch-Lutherisch: Wir haben und behalten unser Gewissens-Freyheit / und erkennen keinen solchen Bischöfflichen Gewalt über uns Evangelische Lutheraner.

Pietistus. Ist recht! unser Evangelische Gewissens-Freyheit befreyet uns von solchem Joch und Gehorsam. Wir Evangelische Lutheraner seynd nicht schuldig/denen Catholischen Bischöffen dißfalls zu gehorsamen / und werden niemahl gehorsamen.

Alith. Wann ihr Herren Lutheraner also gesinnet seyt/ daß ihr weder glauben / noch halten wollet / was die erste ungeänderte A. Con-

fession

fession dißfalls lehret/glaubet und bekennet: so folget ja/daß ihr Lutheraner keine wahre Confessionisten seyet/ noch seyn wollet?

Scribian. Da haben wirs! wann wir wahre Confessionisten seyn wollen/so müssen wir ja/ gemäß der A. Confession, dem Bischöfflichen Catholischen Urtheil beyfallen?

Doctorill. Nein/das müssen wir nicht thun! Wir seynd nicht schuldig/ dem Bischöfflich-Catholischen Urtheil dißfalls zu folgen.

Alithius. Ihr seyt aber schuldig/dem Bischöfflichen Urtheil dißfalls zu folgen. Ihr habt ja selbsten zu disem Gehorsam euch bekennet und verbunden?

Doctorill. Wir Lutheraner sollen uns zu solchen Gehorsam bekennet und verbunden haben?

Alith. Wann ihr selber die Bischöff/ das allgemeine Concilium, als den Richter und Schidmann eurer Lehr erkennet: wann ihr selber zu dem allgemeinen Concilium appellirt/ und bey dessen Ausspruch zu beruhen versprochen habt rc.: so habt ihr euch ja zu disen Gehorsam bekennet und verbunden? so seyt ihr ja schuldig/ euch dem Bischöfflichen Urtheil zu unterwerffen und conformiren?

Doctorill. Das wird kein einiger Lutheraner bestehen/ daß wir zu den Bischöffen/zu dem Concilium appelliert/ oder solches als unseren Richter und Schidmann unserer Lehr erkennet haben.

Histor. Holla/ Holla! was sagt der Herr Doctorillus? da widersprechen ihm alle seine Vorfahrer und Lutheraner / welche/ wie Weltbekannt/ und Cythræus, Cælestinus bezeugen/ beständig auf das General-Concilium appellirt/ den Kayser inständig/ flehentlich gebetten haben/ daß er vom Pabst ein Concilium begehren solte.

Famos. Es widersprechen und überweisen den Herrn Doctorillum die eigene und klare Wort der A. Confession, oder Herren Protestanten/ welche auf der/ in rechtmäßiger Weiß und Form geschehener Appellation und Beruffung auf das General Concilium, bey Ubergebung der A. Confession, beständig mit disen Worten verharret: Cui Appellationi ad V. C. Majestatem, simul & Concilium, adhuc adhæremus.

Alithius. Wann eure Vorfahrer / die erste vornehmste Herren Protestanten/ sich auf das Concilium beständig beruffen/ so haben sie ja das allgemeine Concilium, als den Richter und Schidmann ihrer Lehr erkennet? so seyt ihr ja schuldig/ dem Urtheil und Ausspruch des Concilii euch zu unterwerffen?

Doctorill. Nein! wir seynd es nicht schuldig.

Mutalin. Herr Doctorille, wann uns unsere eigene Wort und Appellation überweisen/ und wir dannoch uns nicht wollen unterwerffen: so seynd wir ja unter die jenige zu zehlen/

Qui

Qui cum pertinacia tuentur errorem: welche verstockter Weiß und eigensinnig in ihrer falschen Lehr und Glauben verharren? Der Herr weiß ja/ welche dise seynd?

Doctorill. Nein/ solche seynd wir nicht. Sagen und urtheilen die Bischöff zu Trient/ oder Constantinopel/ was sie wollen/ wir seynd nicht schuldig ihrem Urtheil zu folgen.

Scribian. Wann sie aber unsere Richter seynd/ und von uns selber/ als solche seynd erkennt/ und ersuchet worden?

Doctorill. So seynd wir dannoch nicht schuldig ihrem Urtheil zu folgen: Wir können uns auf eine andere Weiß noch aushalffteren/ und sagen/ was Melanchton gesagt: Die Bischöff zu Trient und Constantinopel haben in ihrem Urtheil geirret/ sie haben unser wahre Lehr unrecht verworffen/ und ihre falsche Lehr/ an statt der wahren/ gut geheissen. Folglich seynd wir nicht schuldig/ dem Urtheil der Bischöffen uns zu unterwerffen.

Pietistus. Jo Victoria! das ist ein guter Hüb/ ein gwaltiger Streich!

Alithius. Nit zu früh Victoria, Herr Pietiste! diser Hüb und Streich ist nur ein Wasser-Streich: oder wann es ein gwaltiger Streich ist/ so trifft er euch Lutheraner selbsten/ und schlagt euch zu boden. Mein/ ihr Herren! wer soll dann/ der ersten A. Confession gemäß/ von der Lehr das Urtheil fällen/ die Bischöff/

 oder

oder Melanchton? die Bischöff/oder die Lutheraner? die Bischöff/ oder die Pietisten?

Historius. Wann die erste A Confession selbst disen Ausspruch gibt und bekennet: Das Bischöffliche Ambt/ nach Göttlichen Rechten/ ist/die Lehr urtheilen/ und die dem Evangelio widrige Lehr verwerffen 2c.: so müssen ja/ gemäß der ersten A. Confession, die Lutheraner/ der Melanchton dem Urtheil der Bischöffen/und nicht die Bischöff dem Melanchton, denen Lutheraneren/denen Pietisten beyfallen/ und gehorsamen?

Doctorill. Wann die Bischöff recht urtheilen/ concedo. Man kan aber sagen/ und sagt: Die Bischöff haben in ihrem Urtheil und Ausspruch gefehlet.

Alith. Das sagen offtermahl auch die Dieb/ Mörder/ Strassen-Räuber/ die Jauner 2c. wann man sie zum Schwerdt/ zum Galgen/ zum Rad verdammet. Was folget daraus?

Pietistus. Was? sollen wir Dieb/Mörder/ Strassen-Rauber/ Jauner seyn?

Alith. Das hab ich nit gesagt. Ich hab nur ein Instanz mit der Gleichnuß gemacht; und sage dises: Was wäre das für ein Regiment/ wann der Richter den Beschuldigten/ den Ubelthäter/ oder die rechtmäßige Obrigkeit den Unterthan fragen müste/ ob das wider ihn gefällte Urtheil recht gesprochen seye/ oder nicht? das gehet ja nicht an? Sag der Unterthan/ was er will/der Richter muß urtheilen/und der Unter-

terthan muß sich untergeben und gehorsamen / wann auch der Sentenz wider ihne ausgefallen ist.

Famos. Wann die Bischöff / eure nach Göttlichen Rechten rechtmäßige Obrigkeit / nach langer und reiffer Berathschlagung / dises Urtheil gefället haben / daß eure Lutherische Lehr / ein falsche / dem Evangelio widrige Lehr seye: so seyt ihr ja nach Göttlichen Rechten schuldig zu glauben / daß eure Lehr ein falsche / irrige / verworffene / verdammte Lehr seye?

Doctorill. Contrà! man kan sagen: Die Bischöff / das Concilium zu Trient / wären nicht rechtmäßig versammlet; wie dann unsere Vorfahrer / die Herren Protestanten / darwider protestiert haben: ergo seynd wir nicht schuldig / ihnen und ihrem Urtheil Gehorsam zu leisten.

Pietistus. Egregiè! Das wär mir nicht eingefallen.

Alith. Aber das fallt mir ein: Wer hat Macht zu urtheilen / ob das Concilium rechtmäßig versammlet seye / oder nicht? wem stehet zu / disen Ausspruch zu geben / dem Melanchton und Lutheraneren / oder denen Bischöffen und allgemeinem Concilio zu Trient / in welchem bey allen Sessionen / von der anderen an biß auf die letzte / allzeit diser der erste Ausspruch ware: *Sacrosancta Tridentina Synodus in Spiritu Sancto legitimè congregata?*

Histor. Ihr Herren Protestanten / hat man dann euch umb euer Urtheil und Gutachten

fragen müssen / ob die erste Oecumenische Concilia rechtmäßig seyen versammlet und gehalten worden?

Famos. Hat villeicht der H. Petrus / da er das erste Concilium zu Jerusalem gehalten / und disen Ausspruch gegeben: *Visum est Spiritui Sancto, & nobis.* Act. 15. 28. Hat er / der H. Petrus villeicht nach Wittemberg schicken / und euch Herren Protestanten fragen sollen: Ob diser erste Kirchen-Rath zu Jerusalem rechtmässig versammlet wäre / oder nicht? Dises heilige Concilium hätte ja über 1500. Jahr müssen aufgeschoben werden / wann es auf euren Ausspruch hätte warten sollen?

Doctorill. Noch eins: Das Concilium zu Trient ist kein Universal- kein Generale, oder allgemeines / noch freyes Concilium gewesen / zu welchem unsere Protestanten appellirt haben: so seynd wir dann nicht schuldig / disem Concilio uns zu unterwerffen.

Histor. Wie könnt ihr sagen: dises Concilium seye kein Generale, oder allgemeines Concilium gewesen / welches doch im gantzen Europa ist kund gemacht und ausgeschriben worden: bey welchem nicht nur so vil Bischöff / Prælaten / so vil gelehrtiste Theologi aus allen Orden und Landen / sondern neben Kayserl. Gesandten / 28. Legaten von allen Monarchen und Regenten Europæ erschienen seynd?

Doctorill. Es ist aber niemand aus Dännemarck /

nemarck / Sachsen / Preussen / Engelland / Holland 2c. bey disem Concilio erschinen.

Alith. Seynd dann bey denen ersten / oder anderen allgemeinen Conciliis, aus benannten / oder anderen Länderen / allzeit etliche erschinen? Wer will sagen / daß darum / aus Abgang etlicher Köpffen / die Oecumenica Concilia keine allgemeine Concilia gewesen seyen?

Doctorill. Das Tridentinische Concilium aber ist kein freyes Concilium gewest / zu welchen denen Herren Protestanten oder Confessionisten ein freyer Zugang ist gestattet worden: folglich seynd wir nicht schuldig / disem Concilio zu folgen.

Histor. Wann der Herr Doctorillus dises sagt und vorgibet / so gibt er vor / was der Weltbekannten Warheit zuwider ist / oder er muß nicht wissen / was in disem Concilio geschehen ist. Wie offt hat man nicht allen unruhigen Köpffen versprochen / alle / benanntlich die Herren Protestanten / und A. C. Verwandte anzuhören? wie offt hat man ihnen nicht offentliches Geleith / sichere Freyheit anerbotten / mit Verheissen / daß sie völlig verhöret / noch ihnen unter Vorwand des Glauben / ein Haar solle verrucket werden?

Famos. Warum ist dann keiner aus ihnen bey dem Concilio erschinen / da sie doch plenissimam securitatem gehabt und bekommen?

Historius. Warum haben sie wenigist die A. Confession auf dises Concilium zu dessen Ur-

theil nicht geschickt / wie Hertzog von Wittemberg die seinige dahin geschickt / aber nicht die Augspurgische?

Pietistus. Man weiß wohl / wie es dem Huss in dem Concilio zu Constantz ergangen. Es ist nicht allzeit sicher / bey solchen Concilien zu erscheinen.

Famosius. Warum nicht sicher / wann man euch alle Frey- und Sicherheit anerbotten und versprochen?

Histor. Das böse Gewissen hat sie halt zuruck gehalten; weil sie die unvermeydliche Verdammnuß ihrer Lehr geforchten / und vorgesehen haben.

Alith. Was braucht es aber vil? Euer erste A. Confession hat dem Bischöfflichen Ambt / den Gewalt die Lehr nach Göttlichen Rechten zu urtheilen / zugesprochen und bekennet: Ihr selbsten habt auf das General-Concilium appelliert / den Kayser umb solches zu erhalten gebetten: das Concilium zu Trient war rechtmässig versammlet: und dises hat eure Glaubens-Lehr / als ein falsche Lehr verdammt und verworffen 2c. So seyt ihr dann / Krafft euer eigenen ersten A. Confession, schuldig dem Urtheil des Concilii euch zu untergeben / die A. Confession zu verwerffen.

Histor. Das wollt ihr aber nicht thun: Und hat es bißhero aus euch Lutheraneren noch kein einiger gethan / ausgenommen Chur-Sachsen / und welche disem löblichen Exempel folgende /

gende / zur Catholischen Lehr und Warheit sich bekehret: was folget aus disem?

Alith. Was kan anders folgen / als daß unter allen Lutheraneren und Protestanten kein einiger wahrer Confessionist zu finden seye / welcher haltet und behauptet / was die erste A Confession lehret und bekennet?

Famos. Wann ihr Herren Lutheraner keine wahre Confessionisten seyt / und eure erste A. Confession nicht halten wollet / warum habt ihr dann das Jubilæum der A. Confession zu halten euch unterstanden?

Histor. Wer soll ab solchen Jubilæo nit lachen?

Alith. Wem solle ein solches Jubilæum nicht billiches Nachdencken machen?

Mutalinus. Herr Scribiane! ich denck mir mein Theil. Es ist halt noch einmahl wahr / was wir neulich gesagt: Jammer- und Leyd-volles Jubel-Fest! Jetzt werden wir noch darzu der gantzen Welt zu einem Gelächter!

Scribian. Ich wolte / das Jubel-Fest wäre / wo der Pfeffer wachst!

Pietistus. Das Jubel-Fest ist (GOtt Lob) schon vorbey!

Mutalin. Und wird glaublich so bald nicht mehr kommen; wann wir uns mit der Catholischen Kirchen nicht gäntzlich vereinigen.

Pietistus. Was braucht es vereinigen? Wir seynd ja von denen Papisten nur in etlichen wenigen kleinen Puncten unterschiden? Die gan-

tze Trennung von ihnen ist geschehen wegen etlichen Mißbräuchen/ so bey denen Catholischen eingeschlichen seynd. Wann dise werden abgestellt seyn/ so seynd wir bald mit ihnen eines.

Doctorill. Der Herr sagt recht: Wann die Catholische Mißbräuch werden aufgehebt seyn/ so ist ein schlechter Unterschid unter Catholischen/ und uns Lutheraneren.

Alith. Bekennen Sie dises/ ihr Herren/ daß ihre Trennung und Abfall nur wegen etlichen kleinen Mißbräuchen geschehen seye?

Histor. Sie müssen es bekennen/ wann sie nicht abermahl die erste A. Confession verlaugnen/ und ihr widersprechen wollen.

Famosius. Was sagt dann die erste A. Confession?

Histor. Im 21. §. (wie Georgius Cælestinus Tom. 2. fol. 176. bezeuget) gibt sie dise Ursach ihrer Trennung von der Catholischen Kirchen: Tota dispensio est de paucis quibusdam abusibus: Die gantze Ursach der Uneinigkeit ist wegen etlichen wenigen Mißbräuchen. Item: in der Vorred vor dem 22. Absatz ist (nach vilen Aenderungen) auch in den meisten Uncatholischen Drucken/ dise Bekanntnuß noch klar und deutlich gebliben: Cùm Ecclesiæ apud nos de nullo articulo fidei dissentiant ab Ecclesia Catholica, tantùm paucos quosdam abusus omittant &c.

Das

Das ist: Unsere Kirchen seynd in keinem Glaubens-Articul von der Catholischen Kirch unterschiden: wann sie / die Catholische / nur etliche wenige Mißbräuch unterlassen. Oder wie das Lutherische Teutsche lautet: So nu von den Articklen des Glaubens in unsern Kirchen nicht gelehrt wird zuwider der Heil. Schrifft / oder gemeiner Christlichen Kirchen / sondern allein etliche Mißbräuche geänderet seynd ꝛc. Also lautet die erste A. Confession.

Alith. Ist deme also / ihr Herren / daß ihr in allen Articulen des Glaubens mit der Catholischen Kirchen überein kommet / und die gantze Ursach euer Trennung ist wegen etlicher weniger Mißbräuchen / so in die Catholische Kirchen / eurem Vorgeben nach / sollen eingeschlichen seyn? Wann deme also / wie eure erste A. Confession vorgibet und bekennet / so habt ihr ja das gröste Unrecht vor GOtt und der Welt?

Doctorill. Warum Unrecht? Ist es dann nicht recht und billich / wann man die Mißbräuch will abbringen / sonderbar in Glaubens-Sachen?

Pietistus. Gscheid! gallant / Herr Doctorille! die Mißbräuch soll man ja abbringen / und verbesseren / sonderlich in Glaubens-Sachen?

Famosius. Herr Doctorille, Herr Pietiste, ist das gscheid / alle Mißbräuch / gleich auf einmahl /

mahl/ und auf solche Weiß/ wie ihr Lutheraner/ wollen abbringen und verbesseren? Wäre das nicht der gröste Mißbrauch/ und Unverstand?

Histor. Wäre das nicht der gröste Unverstand/ wollen/ und über Spitz und Knopff dahin trachten/ daß alle Menschen auf gleiche Art verständig seyn/ und leben sollen?

Alithius. Ist das recht und billich/ wegen etlichen wenigen Mißbräuchen/ sich von einer gantzen Gemeinde/ gleich abtrennen/ wie ihr Lutheraner gethan/ da ihr euch von der Catholischen Kirchen getrennet/ und dises/ wie die erste A. Confession bekennet/ wegen etlichen wenigen Mißbräuchen: Tota dispensio est de paucis quibusdam abusibus? Ist das recht/ billich und vernünfftig?

Famos. Sey es/ daß etliche Mißbräuch und Fehler bey denen Catholischen eingeschlichen: ist darumb recht/ billich nnd vernünfftig/ von der Catholischen Kirchen abfallen/ einer neuen/ falschen/ und verdammten Glaubens-Lehr anhangen? Ist das recht und billich?

Histor. Ihr Herren/ wann man eure Lutherische Mißbräuch und Unbillichkeiten abbringen und verbesseren wolte/ O wie vil Kirchen/ Clöster/ Pfründen/ Stüfftungen/ Abbteyen/ Bisthümer/ wie vil Güter und Einkünfften müsset ihr nicht abtretten/ verlassen/ und denen Catholischen zuruck geben? Seynd das keine merckliche Mißbräuch/ so vil frembde/ Catholische/ Geistliche Güter besitzen/ geniessen ꝛc.?

Doctorill.

Doctorill. Von disen Güteren muß man nichts melden / welche uns Lutherischen durch offentliche Fridens-Tractaten seynd zugesprochen und überlassen worden. Da ist kein Parität zu machen.

Histor. Die Parität und Gleichnuß macht man nur in disen: Daß / da man eure Mißbräuch (wider welche die Catholische Kirch und Geistliche Rechten allzeit protestiert /) Catholischer Seiths so lang gedultet und tolerirt / ihr nicht Ursach gehabt / wegen etlichen wenigen Mißbräuchen / von der Catholischen Kirch und Glauben abzuweichen.

Pietistus. Wir haben aber Ursach gehabt / von der Catholischen Kirchen abzuweichen; weilen bey denen Catholischen vil und grosse Mißbräuch in Glaubens-Sachen eingeschlichen.

Alith. Herr Pietiste, jetzt frage ich: Ist es wahr / oder nicht wahr / was die A. Confession offentlich bekennt und vorgibet / daß die Trennung allein geschehen seye wegen etlichen wenigen Mißbräuchen? Item: daß die A. Confession in keinem Glaubens-Articul von der Catholischen Kirchen unterschiden / und zuwider seye? Ist dises wahr / oder nicht wahr? Wañ es nicht wahr ist / was die A. Confession sagt und bekennt / so ist sie ja kein wahre / sondern ein falsche / lugenhaffte Glaubens-Bekanntnuß? Ist sie falsch und lugenhafft / so ist ja nicht möglich / daß sie die rechte wahre Glaubens-Be-

kanntnuß seyn könne? Der wahre Göttliche Glaub kan ja unmöglich weder fehlen / noch liegen / so wenig / als GOTT / die ewige Warheit fehlen oder liegen kan? Was sagt ihr? Ist es wahr / oder nicht wahr / was eure A. Confession vorgibet und bekennet?

Pietistus. Es ist ja freylich wahr / was unsere A. Confession lehret und bekennet.

Alithius. Wann wahr ist / was die A. Confession bekennet / daß die Trennung allein wegen etlichen wenigen Mißbräuchē geschehen seye: und Herr Pietistus jetzt saget / daß bey denen Catholischen vil und grosse Mißbräuch in Glaubens-Sachen eingeschlichen seyen ꝛc.: wie gehet dises zusamm? Wann nach Bekanntnuß der A. Confession, alle Catholische Glaubens-Articul / rechte wahre Glaubens-Articul seyn / wie können dann vil und grosse Mißbräuch in Glaubens-Sachen / in Glaubens-Articlen eingeschlichen seyn?

Histor. Wann wahr ist / was die A. Confession dißfalls lehret: mit was Gewissen können dann die Herren Lutheraner / sonderbar die Herren Pastores und Scribenten / dem Volck offentlich / oder schrifftlich vortragen / daß in Catholischer Kirchen so vil Aberglauben und Abgötterey / so lange Jahr im Schwung gangen / und annoch getriben werden? Aberglauben und Abgötterey seynd ja keine wenige Mißbräuch? Aberglauben und Abgötterey seynd ja solche greuliche Laster / welche den wahren

ren Christlichen Glauben auf das ärgiste be- streitten/ ja völlig zu Grund richten?

Alithius. Wann wahr ist/ was die A. Confession bekennet und vorgibet/ so seyt ja ihr Herren Lutheraner abermahl von euer eigenen A. Confession überzeuget und überwisen/ daß ihr keine wahre Confessionisten seyet?

Doctorill. Das ist bald gesagt/ aber unmöglich zu probiren. Wir seynd ja alle Verwandte der A. Confession?

Alith. Wann ihr der A. Confession in vilen Stucken zuwider seyt/ ihr ausdrucklich widersprecht/ so könnt ihr ja keine wahre Confessionisten seyn?

Doctorill. Wer aus uns Lutheraneren widerspricht der A. Confession? Wir halten ja mit der A. Confession?

Alithius. Wir wollen nur bey disem einigen Puncten bleiben: Wann die A. Confession ausdrucklich/ offentlich sagt und bekennt/ daß sie in keinem einigen Glaubens-Articul der Catholischen Kirchen zuwider seye: Ihr aber der Catholischen Kirchen in vilen Glaubens-Articulen zuwider seyt/ so haltet ihr ja nicht mit der A. Confession, sondern widersprecht der A. Confession, und zwar in so vilen Stucken/ in wie vil Glaubens-Articlen ihr der Catholischen Kirchen zuwider seyt? Nun aber wer weiß nicht/ in wie vil Glaubens-Articlen ihr der Catholischen Kirchen zuwider und entgegen seyet? Es ist bey denen Catholischen ein Glaubens-Arti-

cul/

cul / daß der Mensch durch den Glauben allein nicht gerechtfertiget werde: Ein Glaubens-Articul / daß der Römis. Pabst / oder ordentliche Nachkömmling des H. Petri / der Statthalter CHristi auf Erden / das wahre sichtbare Kirchen-Haupt seye: Ein Glaubens-Articul / daß man die Heilige im Himmel verehren solle / und anruffen könne: Ein Glaubens-Articul / daß nach disem in dem anderen Leben ein drittes Orth seye / in welchem die Seelen / wegen ihren noch nicht genugsam abgebüßten Sünden / zeitliche Straff zu leyden haben ꝛc.: Ein Glaubens-Articul / daß in der H. Meß ein wahre Verwandlung und Transsubstantiation geschehe ꝛc.: Ihr Lutheraner aber seyt ja in disen / und mehreren Glaubens-Articlen der Catholischen Kirchen gantz zuwider? Wann ihr Lutheraner der Catholischen Kirchen in so vilen Glaubens-Articlen zuwider seyet: die A. Confession herentgegen offentlich / ausdrucklich bekennet / daß sie der Catholischen Kirchen in keinem Glaubens-Articul / in nullo fidei articulo, zuwider seye: so überzeuget und überweiset euch ja eure eigene A. Confession, daß ihr mit ihr nicht haltet / ihr widersprechet / und folglich keine wahre Confessionisten seyet?

Doctorill. Das ist ein langes / unnothwendiges Geschwätz / so nichts zur Sach machet. Kurtz zu melden: Wir seynd wahre Confessionisten; disen Ehren-Namen hat uns bißhero noch kein Mensch andisputiert.

Histor.

Histor. Ja ja: Es muß halt bey euch Herren Lutheraneren alles weiß und wahr seyn/ wann schon alles Koll-schwartz und lugenhafft ist.

Famosius. Wann ihr Herren Lutheraner/ je Confessionisten seyn wollet/ welche seynd dann wahre Confessionisten? seynd es die Herren Lutheraner/ das gemeine Volck/ oder die Herren Pastores und Prædicanten?

Doctorill. Ist das wider ein Frag! Wir alle seynd Confessionisten.

Famos. Herr Doctorille, wie können die Herren Lutheraner ins gemein/ das gemeine Volck/ wahre Confessionisten seyn/ wann sie die erste A. Confession nicht haben/ nicht erkennen/ nicht halten/ ja nicht wissen/ wo und welcher der eigentliche Lutherische Glauben seye/ wie oben Crocius bezeuget/ und im anderen Gespräch deutlich ist gezeiget worden?

Doctorill. Posito, daß die Lutheraner ins gemein/ in disem Verstand/ keine wahre Confessionisten wären: so seynd es doch unsere Herren Pastores, Prædicanten und Geistliche/ welche die A. Confession innen und aussen wissen.

Alith. Ihr Herren/ darff ich jetzt sagen/ wie sich die Sach in der Warheit befindet?

Scribian. Wir verlangen nichts anders/ wenigist ich/ und Herr Muralinus, als die gründliche Warheit zu vernemmen.

Alithius. Wann ihre Herren Pastores die erste A. Confession haben/ erkennen/ innen und

aussen wissen/ oder wissen sollen: und dannoch solche in der That selbsten nicht erkennen/ nicht halten/ nicht behaupten wollen: ja solche im Hertzen verneinen/ mündlich und schrifftlich bestreitten/ dem Volck das Widerspihl einschwätzen ꝛc. so seynd ja dise wider ihr eigene A. Confession, und nicht werth/ daß sie wahre Confessionisten genennet werden?

Pieristus. Ey! was sagt der Herr von unseren Herren Pastoren? Unsere Herren Pastores tringen ja beständig auf die A. Confession, sonderbar im vergangenen Jubilæo, daß man sie erkenne/ halte/ und behaupte? Wie vil Predigen hat man nicht von der A. Confession gehalten?

Famos. Wo hat man im wehrenden Jubilæo, oder in 200. Jahren her/ dem Lutherischen Volck geprediget/ was die erste A. Confession sagt und bekennet/ daß alle Catholische Glaubens-Articul/ rechte/ wahre Glaubens-Articul seyen?

Historius. Wo hat man euch Lutheraneren geprediget/ was die erste A. Confession lehret: Das Bischöffliche Ambt nach Göttlichen Rechten seye/ die Lehr urtheilen/ die Lehr/ so dem Evangelio zuwider/ verwerffen?

Alithius. Wo hat man im wehrenden Jubilæo, oder sonst/ das Lutherische Volck ermahnet/ das jenige zu halten/ was die erste A. Confession ausdrucklich lehret und bekennet: Daß man schuldig seye/ dem Urtheil und Ausspruch

der

der Bischöffen/ des allgemeinen Concilii, zu folgen/ die von ihnen verdammte Lutherische Lehr zu verdammen/ zu verlassen?

Mutalin. Das hab ich mein Lebtag in keiner Lutherischen Predig jemahlen gehört.

Pietistus, Wo denckt der Herr hin? die Prædicanten werden gwiß auf der Cantzel offentlich sagen und predigen: Man soll das Lutherthum verlassen/ Catholisch werden? Das reimt sich!

Histor. Das sagt aber/ lehret und bekennet die erste A. Confession, da sie lehret und bekennet/ man seye schuldig/ nach Göttlichen Rechten/ dem Urtheil und Ausspruch der Bischöffen sich zu unterwerffen: Hinc necessariò, & de Jure Divino debent eis (Episcopis) Ecclesiæ præstare obedientiam. loc. cit. Wann man dises dem Volck nit prediget/ das Volck dahin nicht anhaltet/ so ist ja wahr/ daß eure Herren Pastores nicht darauf tringen/ daß das Volck die Grund-Lehr der ersten A. Confession wisse/ erkenne und halte?

Alithius. Und wann dises eure Herren Pastores mit allem Fleiß verschweigen und vertuschen/ wer will sagen/ daß sie wahre Confessionisten seyen?

Famosius. Wann aber weder eure Herren Pastores, weder ihr Herren Lutheraner ins gemein/ diser Lehr und Bekanntnuß der ersten A. Confession folget/ und folglich keine wahre Confessionisten seyt/ warum habt ihr dann das Jubel-

bel-Fest der A. Confession celebrirt und gehalten? Villeicht darum/ weil ihr das nicht haltet/ zu welchem euch doch die erste A. Confession verbindet? weil ihr euch / wider die Lehr der ersten A. Confession, dem Bischöfflichen Urtheil nicht wollt unterwerffen?

Histor. Oder villeicht ist das Jubilæum darum gehalten worden: weilen ihr / wider alle Billichkeit / wegen etlichen wenigen Mißbräuchen/ von dem wahren allein Seeligmachenden/ von euch selbst approbirten Catholischen Glauben abgefallen seyet?

Alithius. Oder villeicht ist das Jubel-Fest der A. Confession darum angestellt worden: weilen die A. Confession und Lutherische Glaubens-Lehr / zu Augspurg durch den Reichs-Schluß und Decret aus dem Röm. Reich verbannt und abgeschafft / nachmahlen von dem allgemeinen Concilio zu Trient / und zu Constantinopel von denen Bischöffen/ als ein falsche Glaubens-Lehr / offentlich und öffters ist verdammet/ und verworffen worden?

Histor. Oder ist das Jubilæum villeicht darum gehalten worden: weilen die A. Confession durch so vilfältige Veränderung in solche Confusion und Verwirrung gerathen / daß/ nach Bekanntnuß Marggraf von Baaden / die Confessionisten nicht wissen / was sie glauben: nach Grocii Zeugnuß man nicht sagen kan/ wo und welcher der Lutherische Glauben seye: non satis liquet?

Famos.

Famosius. Villeicht ist das Jubel-Fest der A. Confession darum gehalten worden/ weilen Calvinus der A. Confession dises Elogium und Lob zuschreibet/ daß sie/ die A. Confession, ein tobendes/ wüthendes Feuer seye/ durch welches gantz Franckreich in Brand hätte sollen gesteckt werden: *A. Confessio, ut scis, fax est vestræ furiæ ad excitandum incendium, quo conflagret tota Gallia?* Also hat Calvinus von der A. Confession gesprochen und geschriben/ wie Crocius in Commentario de A. C. Societate pag. 514. bezeugt.

Histor. Item: Villeicht ware das Jubel-Fest der A. Confession darum gehalten worden; weilen die Calvinisten/ von Calvino anzufangen/ euch Herren Lutheraner mit und wegen euer A. Confession, für Capharnaiter/ Ubiquisten/ Eutychianer ꝛc. ausschreyen?

Alithius. Oder endlich/ ware villeicht das Jubilæum der 200. jährigen A. Confession, darum angestellt und feyerlich begangen worden; weilen Chur-Fürst aus Sachsen/ der erste und vornehmste Beschützer der A. Confession, dise im anderen Jahr wider verlassen/ vor seinem Todt abgeschworen/ aus seinem gantzen Fürstenthum verwisen hat?

Histor. Oder villeicht darum; weilen alle 7. Ständ und erste Bekenner der A. Confession, von der A. Confession abgefallen/ und das Interim unterschriben haben?

Famos. Oder villeicht darum; weilen Melanchton die erste A. Confession anfangs ge-

schriben/ nachmahls vilfältig geändert / endlich gar verlassen/ zur Zwinglianischen Sect sich geschlagen/ und in diser armseelig gestorben ist?

Alithius. Lieb Herren Lutheraner! wann sich dises alles / und noch mehr dergleichen notable Sachen / mit der A. Confession zugetragen/ was soll ihnen ihr angestelltes Jubel-Fest nicht für Gedancken machen? Wann es mit der A. Confession ein solche Beschaffenheit hat/ (wie dann alles aus eigener Lutherischer Bekanntnuß und Auctorität / aus der A. Confession selber / aus unlaugbaren Beweißthumen ist dargethan und erwisen worden/) wann es/ sag ich / mit der A. Confession ein solche Beschaffenheit hat / und wegen diser A. Confession ein Jubel-Fest ist gehalten worden: was ist dises anders/ als Lachen und Jubiliren/ da man seinem Untergang zueylet? Was kan ellenders seyn / als vor Lachen und Frolocken sich zu todt weinen / vor Jubel und Freuden ewig sterben und verderben müssen? Soll ihnen dises nicht billiches Nachdencken verursachen?

Scribian. Mir hat dises schon lang/ und vil Gedancken gemacht!

Pietistus. Was wollen wir uns aber vil Gedancken machen? Dises Nachdencken macht nur Mucken/Scrupel und Aengsten: Mucken/ Scrupel und Aengsten machen nur schwartzes/ melancholisches Geblüt: schwartzes / melancholisches Geblüt machet nur schwermüthige Träum rc. Ist besser / man dencket nicht vil

nach/ man schlaget solche Mucken aus / und lebet getröst des guten Gläubleins in guter Hoffnung.

Mutalin. Was hilfft es aber / Herr Pietist, wann man mit der Ausschlagung solcher Mucken / in die Gruben des ewigen Verderbens fallet?

Doctorill. Ihr Herren / es fallt mir eben ein: Heut ist ein Post-Tag; und ich muß nothwendig eine Stafferen beantworten. Bitte mir demnach die Erlaubnuß aus / mich zu meinem Schreib-Tisch zu verfügen.

Pietistus. Und ich kan mich ohne Herrn Doctorillum, in ein Glaubens-Disputat nicht einlassen. A dieu!

Scribian. Wir bleiben bey dem Herrn Alithio.

Mutalin. Damit wir die gründliche Warheit sehen / und diser folgen mögen.

Alithius. Das ist der einige und sichere Weeg zur Seeligkeit / die ewige Warheit / den wahren Christlichen Glauben erkennen / und in disem CHristo folgen. Also spricht / und verspricht CHristus selbst: Qui sequitur me, non ambulat in tenebris, sed habebit lumen vitæ. Joan. 8. 12. Wer mir (in meinem wahren Glauben) nachfolget / der wandlet nicht in der Finsternuß / sondern wird haben das Liecht / die Gnad des ewigen Lebens / und solches ewig geniessen. Wer aber verstockter Weiß in

dem Irrthum und Finsternuß fortgehet / der ist ja in augenscheinlicher Gefahr / daß er nicht als ein Kind der Finsternuß zur ewigen Finsternuß verdammet werde? Und dises soll / meines Erachtens / allen Herren Lutheraneren billiches Bedencken / und andere Gedancken machen: sonderbar jenen / welche dem Göttlichen Richter wegen so vilen tausend Seelen strenge Rechenschafft werden geben müssen!

APPENDIX
Oder
Vierdtes Nachdencken
Vom
Auf- und Fortgang
des Lutherthums.

Alich. IHr Herren/ wir wollen kein Wört-kein melden vom Leben/ Wandel/ und Sitten des Luthers/ welches doch alleinig einem jeden vernünfftigen Lutheraner das Lutherthum verdächtig machen/ ja verleyden solte. Wir wollen aber kein Wort von disem melden; sondern allein bedencken/ was sich bey Auf- und Fortgang des Lutherthums zugetragen. Wie hat sich dann der Aufgang/ der Fortgang des Lutherthums angelassen?

Scribian. Im Anfang hat sich fast alles im gantzen Teutschland zum Luther geschlagen/ vil Land und Leuth/ vil und vornehmste Reichs-Städt/ vil Fürsten und Potentaten/ ja so gar vil Mönch und Nonnen unterschidlicher Orden/ gantze Clöster seynd Lutherisch worden:

schier alles ist dem Luther zu- und nachgeloffen.

Mutalin. Und dises haltet man/ Lutherischer Seiths/ für ein grosses Miracul und Wunderwerck/ daß bey Anfang des Lutherthums/ in so kurtzer Zeit/ so vil Land und Leuth zu dem Luther sich geschlagen/ das Lutherthum also vermehret haben.

Alithius. Ist wahr/ meine Herren/ ist leyder! wahr/ daß man dem Luther dazumahl Hauffen-weiß zugeloffen. Und ist ein Wunder/ daß zu selben verderbten sinnlichen Zeiten/ in welchen die wahre Erkanntnuß und Eyfer des Glaubens/ die Forcht und Liebe GOttes/ die Ubung der Tugend/ die Sorg des ewigen Heyls rc. bey den mehristen völlig erloschen und verschwunden/ herentgegen das freye/ freche/ sinnliche Leben fast allenthalben im Schwung gangen/und den Meister gespihlet rc. Ein Wunder ist/ sag ist/ daß zu selben verkehrten Zeiten nicht alles im Teutschland Lutherisch worden. Aber ist das ein Miracul/ ein Wunderwerck/ wann das eingeschlossne Feuer/ da es Lufft bekommet/ in die Flammen ausschlaget? wann das aufgeschwellte Wasser/da man den Schuß-Gatter eröffnet/ mit grossem Getöß/ Hauffenweiß sich hinab giesset? Oder ist das ein Miracul/ ein Wunderwerck/ da ein grosser schwerer Stein/ seiner Natur nach/ vom Berg herab in die Tieffe fallet? Ist das ein Miracul/ ein Wunderwerck?

Scribian. Das ist kein Miracul / das ist natürlich.

Mutalin. Das wär ein Miracul / und grosses Wunder / wann ein Stein / wider sein natürliche Schwere / im Lüfften / in der Höhe unbeweglich verharrete.

Scribian. Das wäre ein Wunderwerck / wann ein dürres Stroh und Holtz mitten im Feuer nicht verbrennet / nicht verzehret wurde.

Mutalin. Das wäre ein Miracul / und ein neues gleiches Miracul / wie vor Zeiten GOtt durch den Moyses gewürcket / wann das Wasser / wider ihrem natürlichen Gang / im völligen Schwall / ihren natürlichen Fluß und Gang einhaltete / aufrecht und unbeweglich / wie die Mäuren / stehen blibe. Das wäre ein neues Wunder!

Alith. Und dises Wunder hat sich Catholischer Seiths im Teutschland zugetragen / da bey Luthers Zeiten / wider die natürliche sinnliche Neigung / nicht alles ist Lutherisch worden. Das ist das Catholische Wunder. Das Lutherische Wunderwerck ist kein anders / als wann das Feuer brennet / das Wasser fliesset / der Stein hinab fallet. Verstehen mich die Herren?

Mutalin. Noch nicht völlig.

Alithius. Was Mittel und Werckzeug hat Luther angewendt und gebraucht / daß ihme so vil Mönch und Clöster zugeloffen? Was Mittel und Weiß / daß er so vil Fürsten / Land und

Leuth /

Leuth an sich gezogen? Was für Mittel und Weiß?

Scribian. Er hat geprediget/ vil Bücher geschriben und ausgesprengt?

Alithius. Darff ich sagen/ was er denen Mönchen und Closter-Leuthen/ dem gemeinen Volck/ denen Fürsten und Herren geprediget und zugeschriben? Die Herren werden es selbsten/ oder besser wissen/ als ich es sagen kan.

Scribian. Das ist bekannt/ daß Luther denen Geistlichen/ denen Mönchen/ und Closter-Leuthen zugesprochen: Sie seyen nicht schuldig/ ihre Ordens-Gelübd zu halten: sie zum Heyrathen eingeladen/ und vil dergleichen aus vilen Clösteren/ beydes Geschlechts/ mit seinem Exempel dahin gezogen. Das ist bekannt.

Mutalin. Es ist bekannt/ daß Luther denen Fürsten und Magnaten/ die Geistliche Güter/ Stüfftungen/ Renten und Einkünfften ꝛc. zugesprochen/ zugelassen/ zugeschoben: und mit disem reichen Keder vil dergleichen Fisch in sein Netz/ zu seinen Glauben gezogen hat. Das ist Welt-bekannt.

Scribian. Es ist gleichfalls bekannt/ daß Luther dem Volck nichts öffters/ nichts nachtrucklichers (wenigst Anfangs) geprediget/ als die Freyheit des Gewissens/ die Freyheit vom schweren Joch der Gesätzen ꝛc. alles/ was bey den Catholischen hart und schwer ist/ aus dem Weeg geraumet/ alles/ was leicht und der

Natur

Natur bequem und angenehm/ zugelassen ꝛc. Das ist bekannt.

Historius. Ihr Herren/ ich bin ihnen höchst obligirt/ daß Sie solches selbst und freywillig bekennen/ welches ich sonst/ nicht ohne Mühe/ aus denen Geschichten hätte erweisen müssen.

Scribian. Was Welt-kündig ist/ das kan man ja nicht laugnen? das muß man ja bekennen?

Alith. Wann Luther/ das Volck/ die Fürsten und Herren/ die Mönch und Geistliche/ auf solche Weiß zum Abfall/ zum Lutherthum gezogen: was ist das anders/ als dem Feur Lufft machen/ daß es seiner hitzigen Natur gemäß/ in helle Flammen aufbrinne/ und ausschlage? was ist es anders/ als alle Hindernuß aus dem Weeg raumen/ damit das Wasser seiner Natur nach möge ausbrechen? der Stein/ nach seiner natürlichen Schwere/ in die Tieffe hinab falle? Ist es demnach Wunder/ daß das Volck/ aus natürlicher Lieb der Freyheit/ dem Luther Hauffen-weiß zugeloffen?

Famos. Ist es Wunder/ daß so vil Mönch und Clöster/ vom Fleisch-Teuffel angereitzet/ dem Luther/ der ihnen mit seinem GOttsrauberischen Abfall die Fackel vorgetragen/ nachgeloffen und gefolget seyn?

Histor. Ist es Wunder/ daß so vil weltliche Fürsten dem Luther/ der ihnen so feiste Brocken vorgeworffen/ ohne Verzug angehangen?

Alith.

Alith. Wann dises der Anfang und Aufnahm des Lutherthums gewesen/ so soll ja eben diser Anfang und Aufnahm allen vernünfftigen Lutheraneren billiches Bedencken/ und Gedancken machen? Christus/ da er den Christlichen Glauben geprediget/ und seine Kirchen gestüfftet/ hat sich ja nicht solcher Weiß und Arth gebrauchet/ wie Luther/ sondern gantz andere Regel und Gesatz denen Christglaubigen/ seinen Disciplen vorgeschriben und geprediget?

Famol. Christus hat ja in seinen Predigen das Volck nicht zur Freyheit des Gewissens/ nicht zum breitten Weeg des Verderbens/ sondern zum engen Weeg der Gebotten/ der Tugenden und guten Wercken eingeladen und ermahnet: Si vis ad vitam ingredi, serva mandata. Matth. 19. 17.?

Histor. Christus hat ja seine Jünger nicht zum sinnlichen Fleisch-Leben angelocket/ sondern zum Creutztragen/ zur Abtödtung seiner selbsten angefrischet: Si quis vult post me venire, abneget semetipsum, & tollat crucem suam, & sequatur me. Matth. 16. 24?

Alithius. Christus hat ja nirgends denen Fürsten/ oder weltlichen Herren gerathen/ oder zugelassen/ daß sie frembde/ und zwar geistliche Güter an sich ziehen sollen/ und können: sondern im Widerspihl dises gerathen/ daß/ wann man die Vollkommenheit erlangen/ die himmlische ewige Schätz besitzen will/ seine eigene Güter verlassen/ und unter die Arme austheilen

solle:

solle: Si vis perfectus esse, vade, vende, quæ habes, & da pauperibus, & habebis thesaurum in cœlo. Matth. 19. 21.? Das ist ja gantz ein andere Weiß zu predigen / als Luther im Anfang und Einführung seines neuen Evangelii gebraucht? Und eben diser Anfang des Lutherthums / eben diser anfängliche Zulauff zum Lutherthum / soll ja allen vernünfftigen Lutheraneren billiches Bedencken / und andere Gedancken machen?

Histor. Wann das Lutherthum gleich Anfangs dise Grund-Regel und Maxim gebraucht / daß es der Begierlichkeit zur Freyheit / zur Sinnlichkeit / zu frembden Güteren ꝛc. den breiten Weeg eröffne: so ist ja nicht möglich / daß das Lutherthum der wahre Christliche Glauben seyn könne? Was meynen sie / ihr Herren? was der Lehr CHristi / und dessen Evangelio grad zuwider ist / das kan ja der wahre Christliche Glauben / der Weeg zur Seeligkeit nicht seyn?

Mutalin. Disem kan ich mit gutem Gewissen / mit Vernunfft nicht widersprechen.

Scribian. Aber dises fallt mir ein: Es seynd doch vil unter denen Lutheraneren / welche aufrichtig / gerecht / ehrbar / gottsförchtig / auferbäulich leben / vil Allmosen geben ꝛc.

Alithius. Ich will es zulassen / sonderbar von jenen / welche im Lutherthum gebohren und auferzogen worden / welche den gründlichen Ursprung des Lutherthums nicht wissen / von dem

Catho-

Catholischen Glauben nichts / als alles arges hören und lesen. Von disen ist die Red nit. Die Red und Frag gehet allein auf die jenige / welche bey Luthers Zeiten (und auch annoch) von dem Catholischen Glauben abgefallen / zur Lutherischen Sect und Parthey sich geschlagen haben. Wann man aus allen disen keinen einigen zeigen und nennen kan / welcher den Lutherischen Glauben / nicht aus Begierd der ewigen Seeligkeit / sondern nur aus böser Sinnlich- und Begierlichkeit / oder aus böser verwirrter Passion, oder aber aus Lieb und Hoffnung zeitlicher Hab und Güter rc. angenommen: so soll ja solcher Abfall der Catholischen / solcher Aufnahm des Lutherthums / allen vernünfftigen Lutheraneren billiches Bedencken / und andere Gedancken machen?

Aber genug von disem Aufnahm des Lutherthums. Jetzt wollen wir zu dessen Fortgang schreitten. Von disem kan uns Herr Historius Bericht ertheilen / was das Lutherthum bißhero bey Catholischen abgefallenen Fürsten und hohen Häuptern für ein Fortgang gehabt und gemacht habe.

Historius. Was die erstere belanget / so bey Luthers Zeiten / oder im ersten Sæculo 1500. vom Catholischen Glauben abgefallen / ist schon bekannt und gemeldet worden / aus was Antrib solcher Abfall und Verkehrung geschehen seye. Aber von nächst verflossenen Sæculo, von 1600. biß 1700. und folgenden Jahren

zu reden / finde ich kein einige Fürstliche Persohn / so von dem Catholischen Glauben abgewichen / und Lutherisch worden / kein einige: aber sehr vil / schier unzahlbare hoche Fürstliche Häupter / welche bißhero das Lutherthum / und andere Glaubens-Secten verlassen / aus Begierd der ewigen Seeligkeit / zu dem wahren Catholischen Glauben sich bekehret und gewendet haben.

Famos. Dergleichen können ohne Zahl herbey gebracht werden.

Alithius. Exempli graria: Wir wollen dem Herrn Mutalino und Scribiano zu Lieb / etwelche in specie und besonders vernemen / auf daß sie / und alle Herren Lutheraner / aus namhaffter und denckwürdiger Bekehrung solcher Fürsten und hochen Häupter / heylsame Gedancken schöpffen / und zu ihrem ewigen Heyl wahr gemacht werde / was jener Vers singet:

Regis ad exemplum totus componitur orbis.

das wünschet Alithius von Hertzen!

Histor. Es seynd aber so vil / daß ich schier nicht weiß / wo ich den Anfang machen solle.

Famos. Wir wollen zusamm helffen / und den Anfang von jenem machen / welcher mit glorreichen und glückseeligen Bekehrung allen Fürsten vorgeleuchtet: das ist / von Joanne Chur-Fürsten aus Sachsen / welcher die A. Confession, wie bekannt / An. 1530. übergeben und beschützet: zwey Jahr aber hernach An. 1532. in seinem Todt-Beth dise abgeschworen / in seinem Land verbotten / zur Catholischen Kirchen offentlich

H sich

sich bekehrt/ im Catholischen Glauben/ Catholisch/ Gottseelig gestorben ist.

Alith. Dise Bekehrung allein soll ja allen Herren Lutheraneren billich ein Bedencken / und andere Gedancken machen? aber weiter.

Histor. Im 16. Sæculo hat sich zum Catholischen Glauben bekehrt Henricus IV. König in Franckreich/ welcher/ nachdem er seine/ nicht Catholische/ Theologos gefragt/ ob er in dem Catholischen Glauben die Seeligkeit erlangen könne/ und zur Antwort das Ja-Wort bekommen: Man könne auch im Catholischen Glauben seelig werden ꝛc. disen weisen Ausspruch geben: Wann Wir nach eurem Ausspruch in dem Catholischen Glauben können seelig werden: nach Catholischer Aussag aber / ausser dem Catholischen Glauben nicht mögen seelig werden / so ist ja besser und vernünfftiger/ das Sichere erwöhlen / besser und sicherer / Catholisch / König in Franckreich/ und zugleich seelig werden: als im Uncatholischen Glauben verharren / und die Seeligkeit nicht erlangen können?

Alith. Diser Ausspruch und Bekehrung eines solchen Monarchen soll ja billich allen Uncatholischen andere Gedancken machen? Was sagt uns Famosius guts?

Famos. An. 1697. hat sich aus dem Durchl. Churfürstl. Hauß Sachsen zum Catholischen Glauben bekehret Fridericus Augustus, Chur-Fürst aus Sachsen/ König in Pohlen.

Histor. Aus dem Durchl. Hauß Sachsen-
Lauen-

Lauenburg Julius Henricus 1630. und dessen Printz Franciscus Erdmannus.

Famos. Item: Franciscus Carolus 1631. Rudolphus Maximilianus 1647. Julius Franciscus, Hedwigis Maria &c.

Histor. Aus dem Durchl. Hauß Sachsen-Weissenfelß Albertus, umb das Jahr Christi 1692. oder wie andere wollen 1684.

Famos. Aus dem Durchl. Hauß Sachsen-Zeitz Christianus Augustus S. R. E. Cardinalis.

Histor. Aus dem Durchl. Churfürstl. Hauß Brandenburg Christianus Wilhelmus 1632.

Famos. Aus dem Durchl Churfürl. Hauß Pfaltz-Simmeren Rupertus 1629. Eduardus 1646. Aloysia oder Ludovica 1659. Charlotta Elisabetha &c.

Histor. Aus dem Durchl. Churfürstl. Hauß Pfaltz-Neuburg / An. 1613. der Teutsche Salomon, Ihro Durchl. Wolfgangus Wilhelmus: dessen Bekehrung und heiliges Exempel, vil Völcker und Unterthanen vom Lutherthum zu dem Catholischen Glauben gezogen hat.

Famos. Aus dem Durchl. Hauß Pfaltz-Sultzbach / Christianus Augustinus mit seiner Durchl. Gemahlin Amalia und gantzem Hauß An. 1655.

Histor. Aus dem Durchl. Königl. Hauß Pfaltz-Kleeburg oder Schweden / Ihr Majestät Christina Alexandra Königin in Schweden 1655. Gustavus Emmanuel 1696. Maria Elisabetha 1700.

Famos. Item: Christianus dritter Printz Christiani II. aus dem Durchl. Hauß Pfaltz-Pirckenfeld.

Histor. Aus dem Durchl. Churfürstl. Hauß Braunschweing-Lüneburg / Joannes Fridericus Hannoveranus genannt 1651. Item: Maximilianus Wilhelmus, und Fridericus Augustus.

Famos. Aus dem Durchl. Hauß Nordwegen / Ferdinandus Adolphus, Alexander Rudolphus, 1649.

Histor. Aus dem Durchl. Hauß Mechlenburg Schwerin/Christianus Ludovicus 1663.

Famos. Aus dem Durchl. Hauß Hessen-Cassel Rheinfelß / Ernestus 1652. mit seiner Durchl. Gemahlin Elenora Maria. Item Alexandrina Juliana.

Histor. Aus dem Durchl. Hauß Hessen-Darmstadt/Fridericus, hernach Cardinal, 1634. Philippus 1693. Fridericus 1697. Elisabetha Amalia Magdalena 1653.

Famos. Aus dem Durchl. Hauß Hessen-Hamburg/ Georgius Christianus.

Histor. Aus dem Durchl. und Königl. Hauß Hollstein Sunderburg/ Alexander Henricus mit seinem gantzen Durchl. Hauß 1649. Dorothea Hedwigis 1678. Magdalena Sophia 1699. in Weissenburgischer Linien. Item: Eleonora Margaretha. Item: Joachimus Ernestus, aus dem Hauß Hollstein Plöen.

Famos. Aus dem Durchl. Hauß Baaden im vorigen Sæculo 1556. Philibertus, Eduardus,

For-

Fortunatus, Jacobus &c. Marggraffen. Bernardus Gustavus Adolphus Abbt und Cardinal 1660.

Item: Aus dem Durchl. Hauß Baaden-Durlach/ Carolus Fridericus 1671.

Histor. Aus dem Durchl. Hauß Anhalt Christianus Albertus. Aus dem Hauß Solms Eleonora Maria 1652.

Famos. Aus dem Durchl. Hauß Nassau-Siegen Joannes, Wilhelmus Hyacinthus mit seinem Durchl. Hauß.

Histor. Aus dem Durchl. Hauß Nassau-Hadamar Joannes Ludovicus mit seinem gantzen Durchl. Hauß 1629. Item/aus dem Hauß Nassau-Idstein Gustavus Adolphus.

Famos. Neben vilen anderen Durchl. Fürsten und Herren/ als da seynd Carolus Fridericus Obrister Feld-Marschall in Schweden. Printz Hector Turrainius 1688. Hertzog von Bullion: Printz Ragozius mit seiner Gemahlin Battorea: Printz Razivilius aus Pohlen. Printz Abaffius aus Transylvanien 1672. Printz Galliczinius aus Moscau. Jacobus Hertzog von Eborach/ König in Engelland ꝛc. ꝛc.

Histor. Im gegenwärtigen Sæculo 1707. aus dem Durchl. Hauß Braunschweig-Wolffenbütel die Durchleuchtigiste Großmächtigiste Kayserin Elisabetha Christina. Antonius Udalricus 1710.

Famos. Aus dem Durchl. Hauß Würtemberg-Studgart Carolus Alexander.

Histor. Aus dem Durchl. Hauß Würtemberg-Mompelgard Eleonora Charlotta 1702.

Famos. Item: Sylvius Fridericus 1702. ex domo Würtembergico Juliana.

Histor. Endlich andere zu geschweigen / aus dem Durchl. Churfürstl. Hauß Sachsen vor wenig Jahren Erb- und Chur-Printz Fridericus Augustus.

Alithius. Was meynen Sie / ihr Herren / wann innerhalb 100. oder mehr Jahren / kein einige Fürstliche oder Churfürstliche Catholische Persohn / zum Lutherthum übergangen: herentgegen in 200. Jahren so vil Fürstliche Persohnen / ja gantze Fürstliche Häuser das Lutherthum / oder auch Calvinische Sect verlassen / wegen ewiger Seeligkeit zum Catholischen Glauben sich bekehret: sollen dann solche denckwürdige Bekehrungen / allen Herren Lutheraneren die Augen nicht eröffnen / andere und heylsamere Gedancken machen?

Scribian. Freylich sollen solche Bekehrungen / allen Vernünfftigen andere Gedancken machen. Aber!

Mutalin. Aber leyder! Es seynd halt vil Hindernussen / welche andere heylsame Gedancken hintertreiben.

Alith. Was für Hindernuß?

Scribian. Das Zeitliche / menschliche Forcht und Respect!

Mutalin. Weib und Kinder / die gewohnte Lebens-Arth 2c. 2c.

Alith.

Alith. Aber meine liebe Herren / wer das Zeitliche dem Ewigen vorziehet / der ist ja in augenscheinlicher Gefahr / daß er nicht das ewige Heyl ewig verliehre?

Famos. Wer grösseren Respect und Aufsehen auf die Menschen / als auf GOTT seinen Richter hat / der ist ja in augenscheinlicher Gefahr / daß er nicht in die ewige Ungnad GOttes / und Verdammnuß falle?

Mutalin. Es heist halt bey vilen: Video meliora, proboque: Deteriora sequor!

Histor. Ihr Herren / die Warheit sehen / und dannoch nicht folgen / sonderbar in Glaubens-Sachen / das ist ja nichts anders / als den breiten Weeg zum Verderben wanderen?

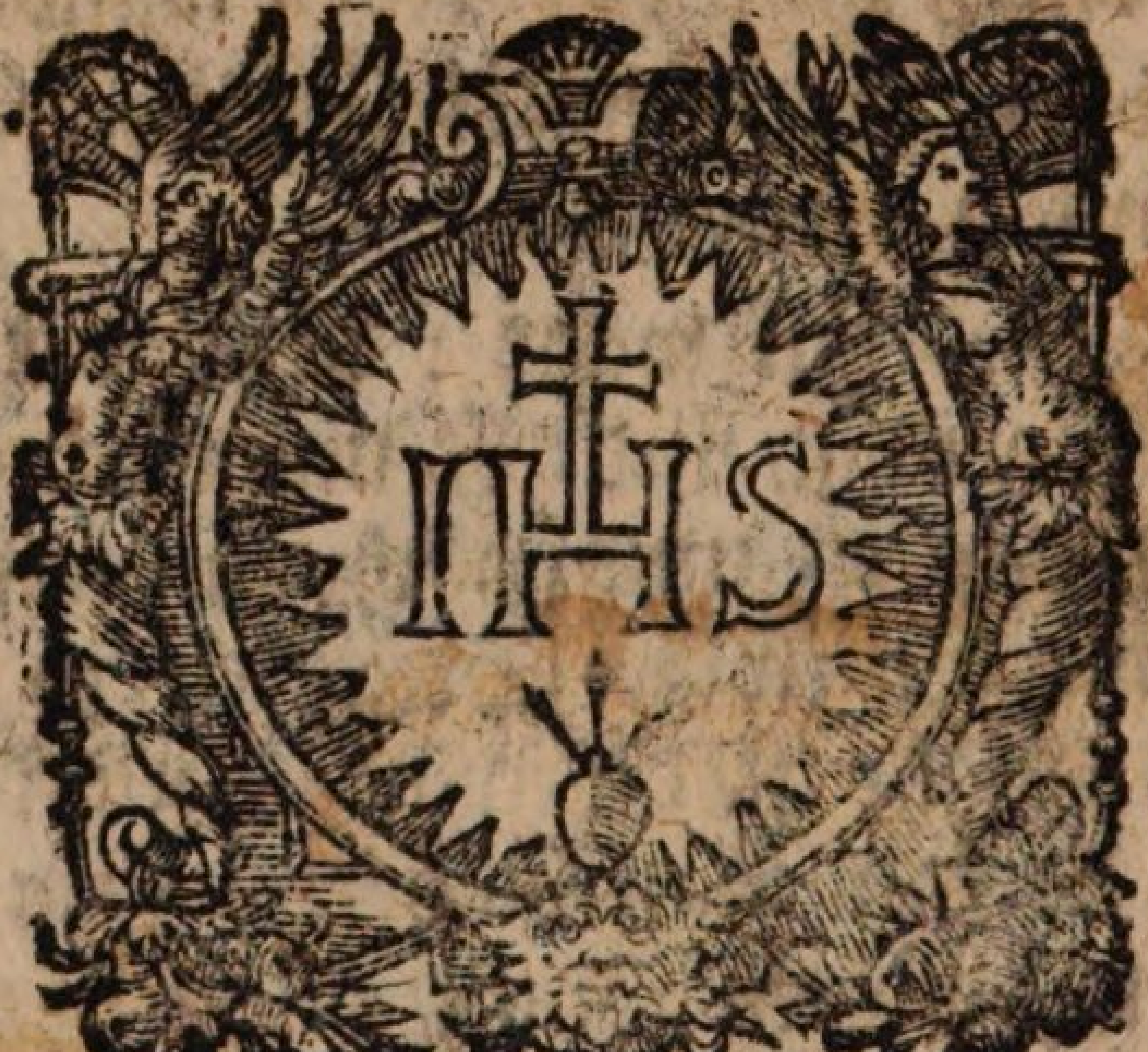
Scribian. Es ist halt sehr schwer / den Glauben offentlich veränderen!

Alithius. Ist wahr: ist schwer. Es ist aber nothwendig / und also unumgänglich nothwendig / daß es unmöglich / im falschen Irr-Glauben / die ewige Seeligkeit zu erlangen. Wo ein Gfahr ist / die ewige Seeligkeit zu verliehren / da kan man ja vernünfftig sich nicht aufhalten / noch ein Frucht / ein Nutzen hoffen: Ubi salutis damnum est, illic utique jam lucrum nullum est? S. Eucherius.

Ich bitte Sie / liebe Herren / Sie wollen dise wichtige Sach wohl bedencken / forderist aber den lieben GOTT umb sein Gnad und Erleuchtung inständig bitten. Mit Göttlicher

cher Gnad und Erleuchtung werden alle Hindernussen leichtlich überwunden werden / und Sie durch Erkanntnuß und Bekennung der Catholischen Glaubens-Warheit den Weeg zur ewigen Seeligkeit finden und antretten. Das bitte und wünsche ich von Hertzen! GOTT gebe es zu ihrem ewigen Heyl und Seeligkeit! Amen.

Alles zu grösserer Ehr GOttes.



Binner, Thomas,

Echo oder Nachklang Des Lutherischen Jubel-Jahr, Das ist: Billiges
Nachdencken Wegen Vergangenen Jubel-Fest Der Augspurgischen Confession

Augspurg 1730

Polem. 792
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10773222-3
VD18 15232557-001